

HEVELLER

Beiderseits der Havel - das Heimatjournal für den Norden von Potsdam und Umgebung

16. Jahrgang / Nummer 176 • Juni 2024

Kostenlos, Abopreis (bei Versand): 2,50 Euro





Anja Bebnke
 Potsdamer Chaussee 114
 14476 Groß Glienicke
 Tel. & Fax 033201/43950
Floristik für jeden Anlass
 Hochzeitsdekorationen
 Trauerfloristik
 und vieles Andere mehr

Mobile Fußpflege mit med. Hintergrund

Petra Kopmann
Mobil: 0163 / 832 88 89

Termine auch für Seniorenheime
und Krankenhäuser wieder frei.



**Anzeige
 im
 HEVELLER:
 0178 198 65 20**



...alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN

HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200



Glasermeister Marcus Engst
 - kreative Glasverarbeitung -
 - individuelle Beratung und Ausführung -

Spezialverglasung mit Absicherung
über die Versicherung möglich

www.glasermeister-engst.de

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr

P

TB

Malermeister

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
14476 Potsdam - OT Neu Fahrland

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
 Fax: 03 32 08 / 5 15 75
 Funk: 0160 / 611 54 13
 E-Mail: baum.garten@gmx.de

+ Tesche & Kühn

BESTATTUNGEN

Wir von Tesche & Kühn Bestattungen stehen Ihnen als seriöses und vertrauensvolles Bestattungsunternehmen zur Seite und übernehmen gerne sämtliche Planungen und Aufgaben, um Sie zu entlasten.

Potsdamer Chaussee 12
14476 Potsdam, OT Groß Glienicke
 Tel.: 033 201 / 50 56 90
 Mobil: 0179 / 40 40 166
 E-Mail: info@tesche-bestattungen.de
www.tesche-bestattungen.de

Topeliusweg 73 C
14089 Berlin-Spandau



Wir fangen Sie auf

Mandy Plewnia Dienstleistungen
 Alltagsbegleitung nach §45 SGB XI
 Hausmeisterdienste, IT-Service,
 Haushaltsreinigung

www.Plewnia-Dienstleistungen.de
 EMail: Plewnia-Dienstleistungen@gmx.de
 033201 31148 / 0176 60483616

An der Kirche 151
14476 Potsdam
Groß Glienicke



buchhandlung

kladow

Andreas Kuhnów

Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.
 Ihre Buchhandlung Kladow

Suche in Potsdam
kleinen Garten mit Laube
 zum Kauf oder Pacht.
 Bitte alles anbieten.

0174 733 93 90



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2024 entscheidet darüber, wie es weitergehen wird. Zwischen dem 6. und 9. Juni haben Wahlberechtigte in allen Mitgliedstaaten zum zehnten Mal in der Geschichte der EU die Möglichkeit, zur Europawahl zu gehen. Es steht viel auf dem Spiel: Krieg in Europa und Europas Position im globalen Machtgefüge. Es sind große historische Herausforderungen. Es geht um die notwendige Reform und Erweiterung der EU, den europäischen Grünen Deal umzusetzen, eine neue Wirtschaftsdynamik zu entfachen und den sozialen Zusammenhalt zu fördern.

Umfragen ergeben, dass rechtspopulistische Parteien auf dem Vormarsch sind. Sie schüren Zukunftsängste und machen Stimmung gegen Brüssel.

Die Proteste in Deutschland zum Schutz der Demokratie vor der rechtsextremen AfD geben aber Grund zur Zuversicht, wenn auch gewiss nicht zur Entwarnung.

Wir müssen uns engagieren. Jeder ist gefordert, für unsere demokratische Freiheit einzustehen.

Mein alter Lehrer hat uns früher gesagt, dass der Tatsachenbericht eines Kriegsherren eine heikle sowie politische Angelegenheit ist und wiederholte öfters: „Einen Führer hatten wir schon und wollen ihn nicht wieder.“

Sich gegen den Hass auszusprechen, heißt, einen zivilen, öffentlichen Diskurs beizubehalten, den wir haben. „Die Demokratie ist eine schlechte Gesellschaftsform, aber es gibt keine bessere.“ Mein Geschichtslehrer „predigte“ uns oft diese Worte.

Natürlich mussten wir uns auch damit auseinandersetzen: warum „schlechte Gesellschaftsform“? Die Interessen des Volkes können übergangen werden. Es kann eine Abhängigkeit von Abgeordneten innerhalb der Politik sein sowie eine Beeinflussbarkeit außerhalb der Politik. Eine Gefahr ist der Populismus.

Egon Bahr (1922-2015): „In der internationalen Politik geht es nie um Demokratie oder Menschenrechte. Es geht um die Interessen von Staaten. Merken Sie sich das, egal, was man Ihnen im Geschichtsunterricht erzählt.“

Winston Churchill (1874-1965) gilt als bedeutendster britischer Staatsmann des 20. Jahrhunderts. Er sagte es so: „Die Demokratie ist die schlechteste aller Staatsformen, ausgenommen alle anderen“.

Am 9. Juni haben die Wählerinnen und Wähler drei Mal die Wahl: Das Europaparlament wird neu gewählt, die Stadtverordnetenversammlung und die Ortsbeiräte.

Gertraud Schiller



„Einfach wählen gehen! Ihre Stimme zählt!“

Anzeigen, Reportagen, Hinweise:

Gertraud Schiller, Telefon: 0178 198 65 20, E-Mail: heveller.redaktion@gmail.com

Das online-Archiv vom HEVELLER: www.heimatbuchverlag-brandenburg.de

IMPRESSUM

Der HEVELLER ist ein Journal für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung der Landeshauptstadt. Herausgeber: Heimatverlag Brandenburg & Sachsen-Anhalt, 14772 Brandenburg an der Havel, Friedrich-Grasow-Straße 17, Email: heveller.redaktion@gmail.com, Web: www.heimatbuchverlag-brandenburg.de Geschäftsführer: Norbert Wieser

Chefredakteurin: Gertraud Schiller (g.s.),

Lektorat: Maximilian Schulz (Studentischer Mitarbeiter des Verlags, Uni Potsdam)

Layout/Mediendesign: Olaf Dettmann

Fotojournalisten: Lutz Gagsch und Katja Westphal

Der HEVELLER erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Juliausgabe ist am 15. Juni 2024
Die Zeitschrift erscheint am 1. Juli 2024

Foto Titelseite:

„Mittenmang im Klang“

Das größte Bläsertreffen der Welt fand vom 3. – 5. Mai in Hamburg statt ...

Mehr dazu lesen Sie auf Seite 14





Zahnarztpraxis Bresse

Lars Bresse - Zahnarzt
 Marquardter Straße 1
 14476 Potsdam, OT Fahrland
 info@zahnarzt-bresse.de
 www.zahnarzt-bresse.de
 033208 52102



Wir suchen und bilden aus:

Zahnmedizinische/r
 Fachangestellte/r
 ZFA; Zahnmedizinische/r
 Prophylaxeassistent/in ZMP
 Dentalhygieniker/in DH.

Mo - Do 8.00 - 18.00 Uhr, Fr 8.00 - 12.00 Uhr

HEVELLER jeden Monat in den Briefkasten

Abo: 30 € im Jahr

Bestellung per E-Mail: heveller.redaktion@gmail.com

Telefon: 0178 198 65 20 oder (0331) 81 32 82 67



**Erdbau & Transport
 Philipp Klein**

Straßenbaumeisterbetrieb

Ketziner Straße 122
 14476 Potsdam, OT Fahrland

Lieferung von Schüttgütern
 (Kies, Sand, Splitt, Tragschichtmaterial)

Baggerarbeiten

Baufeldberäumung

Vermietung von Baumaschinen

u.a. Radlader/Minibagger
 (auch an Privatpersonen)



Wir suchen Verstärkung!
 Bewirb dich als Auszubildender / Mitarbeiter / Helfer im Bereich Straßen- und Tiefbau

www.stk-bau.de Mail: stk-bau@gmx.de Tel.: 033208 / 22 06 45 Mobil: 0173 / 912 77 40

Stell Dir vor, es brennt
 und keiner löscht.
 Keine Ausreden!

MITMACHEN!

Freiwillige Feuerwehr Marquardt
 Hauptstraße 1a • 14476 Marquardt
 Mail: FFW-Marquardt@gmx.net

Helfen, retten, Kameradschaft erleben - kommt zur Freiwilligen Feuerwehr Marquardt!

www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Motorraumwäsche?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

WERKSTATT
 DES VERTRAUENS
 2023

ausgezeichnet vom Autofahrer

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin
 Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie
 Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musiktherapie

Praxis Potsdam
 Tristanstraße 42, 14476 Potsdam
 OT Groß Glienicke
 Fon: 03 32 01 / 43 03 66
 Fax: 03 32 01 / 43 03 69
 www.molsberger.de · info@molsberger.de

Praxis Berlin
 Aßmannshäuser Straße 10 a
 14197 Berlin
 Fon: 0 30 / 85 73 03 97
 Fax: 0 30 / 86 42 37 88



Dozent der **Forschungsgruppe Akupunktur**
 *Diplomate Int. College of Applied Kinesiology

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen.

Preis: 58,00 Euro
 bei einmaligem Erscheinen

Bis zu 30 % Rabatt
 bei mehrmaliger Schaltung!

Physiotherapie

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
 14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

Physio ☎ 033201 / 20776
 ☎ 033201 / 20785




Logopädie im Pavillon

Christina Tschirpke
 Logopädin & klinische Lerntherapeutin

Tel. 033201 - 239999 · Tel. 01520 - 2773771
 Triftweg 7 · Glienicker Dorfstraße 15
 14476 Groß Glienicke (See Center) · www.logopaedie-tschirpke.de

*Der
 Kosmetik-Salon*

Tamara Schröter

Grüner Weg 19 E
 14476 Groß Glienicke
 Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
 Fußpflege
 (auch Hausbesuche)
 Solarium

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
 Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

1. Pflasterarbeiten und Zaunbau
2. Lieferung u. Einbau von Muttererde, Mulch ect. (einfach anfragen)
3. Dachrinnenreinigung, Entsorgung von Gartenabfällen (auch Äste und Laub)
4. Beton- und Maurerarbeiten
5. Reparaturleistungen für Haus und Garten



GEMEINSCHAFTSHOSPIZ CHRISTOPHORUS

Unser Hospiz-Team braucht Verstärkung für die Versorgung unserer 15 Patient:innen!

Sind Sie Pflegefachkraft, Altenpflegerin oder Hauswirtschaftskraft?
 Lernen Sie uns kennen, gerne auch im Rahmen einer Hospitation.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf: 030 365 099 230
 mail@gemeinschaftshospiz.de
 www.gemeinschaftshospiz.de
 Kladower Damm 221, 14089 Berlin

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
 14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
 OT Fahrland Funk 0162/216 82 59

F&T Autoservice

Ihre typenoffene KFZ-Meisterwerkstatt in Fahrland - Telefon: 033208 - 222 45

Unsere Leistungen:

- Gutachten
- Inspektion
- Klimaservice
- Reifenservice
- Reparaturservice
- Fahrzeugdiagnose
- Hauptuntersuchung
- Unfallinstandsetzung

Wir suchen zur Festanstellung ...
 eine KFZ-Mechatronikerin /
 einen KFZ-Mechatroniker



**10 JAHRE
FÜR SIE DA**

Wir bedanken uns bei allen Kunden
für Ihre Treue und Ihr Vertrauen!



Weberstraße 25 - 14476 Potsdam-Fahrland
www.ftautoservice.de - kontakt@ftautoservice.de

**Anzeige im HEVELLER:
0178 198 65 20**



Ihre freundliche mobile
Diskothek
preiswert & professionell



0331 / 96 30 22
www.disko-potsdam.de

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
SYRTAKI

Seit 1995

Vorn und hinten großer
Garten mit Spielplatz



Secower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag - Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr

SCHELLHASE BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer
Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz:

-  BESTATTUNGEN
-  TRAUERFLORISTIK
-  GRABMALE

Tag & Nacht erreichbar (0331) 70 44 23 00

Jägerstraße 28
Tel. (0331) 29 33 21

Charlottenstraße 59
Tel. (0331) 29 20 33

Ahornstraße 11
Tel. (0331) 70 44 23 00

Hans-Albers-Straße 1
Tel. (0331) 61 22 98

schellhase-bestattungen.de

LANDGASTHOF Zum alten Krug



Saisonale und regionale
Spezialitäten

Hauptstraße 2,
14476 Marquardt
Tel.: (033208) 572 33
alterkrug-marquardt@t-online.de

Öffnungszeiten
 Montag: Geschlossen
 Dienstag - Donnerstag:
16:00 - 23:00 Uhr
 Freitag - Sonntag:
12:00 - 23:00 Uhr
 Feiertags:
12:00 - 23:00 Uhr

**Biergarten, Catering
& Event**

www.seelke.de Tel. 033201/21080



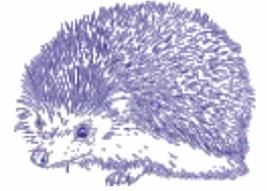


Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!

WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2023

ausgewählt vom Autofahrer

Das Tier des Jahres, der Igel, soll auch in Potsdam sicher leben



„Freie Fraktion“ stellt Antrag für den Schutz unserer Igel – Nachtmähverbot für Rasenmäher-Roboter

Die „Freie Fraktion“ in der Stadtverordnetenversammlung Potsdam setzt sich mit einem Antrag für den Schutz der heimischen Tierwelt ein. Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam soll beauftragt werden, einen Satzungsentwurf zu erarbeiten, der ein Nachtmähverbot für Rasenmäher-Roboter einführt. Dieser Entwurf soll bis Juli 2024 zur Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden.

„Die Mäh-Roboter gefährden insbesondere die nützlichen Igel, die von der Deutschen Wildtier Stiftung zum Tier des Jahres 2024 ausgerufen wurden. Igel stöbern im Dunkeln nach Schnecken und Würmern. Bei Gefahr flüchten sie nicht, sondern igeln sich instinktiv ein. Gegen die Klängen von automatisierten Rasenmähern, die den Igel oft nicht erkennen, hilft das natürliche Schutzverhalten aber nicht. Unser Antrag zielt darauf ab, das Leben der Tiere zu schützen. Die Regel hat zudem noch einen positiven Nebeneffekt: Man schützt nicht nur Igel, sondern auch die Nachtruhe der Nachbarn und ihrer Kinder. Wir hoffen bei dem Antrag auf die Unterstützung aller Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung“, so der Fraktionsvorsitzende Andreas Menzel.



Foto: Katja Westphal

Die Fraktion der „Freien Fraktion“ will mit der Einführung eines Nachtmähverbots für Rasenmäher-Roboter einen Schritt zum Schutz der Biodiversität in Potsdam machen und folgt damit erfolgreichen Beispielen aus anderen Gemeinden, beispielsweise Borkheide. Die „Freie Fraktion“ ermutigt alle Bürgerinnen und Bürger, nicht die Satzung abzuwarten, sondern ihre Rasenmäh-Roboter freiwillig schon jetzt nur bei Tageslicht mähen zu lassen.

Erläuterung:

Durch Rasenmäher-Roboter droht in der Nachtzeit insbesondere Igel und anderen nachtaktiven Tieren eine hohe Verletzungsgefahr. Zum Schutz unserer Igel und weiterer nachtaktiver Tiere sollten diese ab Beginn der Dunkelheit nicht zum Einsatz kommen. Andere Gemeinden haben die Nutzungen von Rasenmäher-Robotern durch Satzungsbeschlüsse entsprechend geregelt.

Andreas Menzel

Kiebitz ist „Vogel des Jahres 2024“

Der Kiebitz steht in Deutschland auf der Roten Liste gefährdeter Arten. Daher ist der Vogel 2024 im Fokus des NABUs und LBV, um Schutzmaßnahmen für ihn zu verbessern. Nur noch 55.000 Brutpaare gibt es vom Kiebitz (*Vanellus vanellus*) in ganz Deutschland. Wie kaum eine andere Vogelart leidet besonders der Kiebitz unter dem Klimawandel und unter der intensiven Landwirtschaft.



Insekt des Jahres 2024: Stierkäfer

Der Stierkäfer (*Typhaeus typhoeus*) ist ein echter Kraftprotz. Er kann etwa das Tausendfache seines eigenen Gewichtes ziehen. Die Stärke nutzt er, um aus dem Kot von Pflanzenfressern wie Hasen, Rehen, Pferden oder Schafen kleine Pillen zu rollen. Die transportiert er zu einer Röhre, die er im Boden gegraben hat und von der tief im Boden Kammern abgehen. In jede Kammer kommt eine Kugel und dient dort als Nahrung für den Nachwuchs.



Reptil des Jahres 2024: Die Kreuzotter



Die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde wählte die Kreuzotter zum Reptil des Jahres 2024. Die Viper wird bis zu 90 Zentimeter lang und trägt ein typisches Zickzack-Muster auf dem Rücken. Sie ist die am weitesten verbreitete Schlange überhaupt und eine von nur zwei Giftschlangenarten in Deutschland.

überhaupt und eine von nur zwei Giftschlangenarten in Deutschland.

Wildbiene des Jahres 2024: Die Blauschwarze Holzbiene

Die Blauschwarze Holzbiene (*Xylocopa violacea*) ist schon früh im Jahr aktiv. Ab Ende Januar bemühen sich die Männchen bei mildem Wetter um eine Paarungspartnerin. Die Holzbiene ist langlebig und liebt es zum Beispiel Christrosen, Blauregen und Klatschmohn, aber auch andere Blüten anzufliegen. Ihren Namen verdankt sie ihrer Angewohnheit, kleine Höhlen in morsches Holz zu bohren und darin ihre Eier abzulegen.



Die Blauschwarze Holzbiene (*Xylocopa violacea*) ist schon früh im Jahr aktiv. Ab Ende Januar bemühen sich die Männchen bei mildem Wetter um eine Paarungspartnerin. Die Holzbiene ist langlebig und liebt es zum Beispiel Christrosen, Blauregen und Klatschmohn, aber auch andere Blüten anzufliegen. Ihren Namen verdankt sie ihrer Angewohnheit, kleine Höhlen in morsches Holz zu bohren und darin ihre Eier abzulegen.



Demokratie wird wirtschaftlichen Interessen geopfert NABU Brandenburg kritisiert Entscheidung zur Tesla-Erweiterung in Grünheide

NABU Brandenburgs Landesvorsitzender Björn Ellner zeigt sich tief enttäuscht über die gestrige Entscheidung der Gemeindevertretung von Grünheide, die mit 11 von 19 Stimmen für die umstrittene Erweiterung des Tesla-Werks gestimmt hat. Dies geschah trotz der klaren Ablehnung durch 62,1 % der Bürger*innen in einer Einwohnerbefragung und der Ablehnung durch 4 von 6 Ortsbeiräten.

„Die Entscheidung der Gemeindevertreter*innen ist ein herber Schlag für die Demokratie und die Umwelt. Es beunruhigt mich sehr, dass der Wille der Menschen zu Lasten von Profitinteressen aus den Augen verloren wird. Diese Entscheidung ist eine Niederlage für Mensch und Natur“, so der NABU-Vorsitzende. „Offensichtlich waren der Druck aus der Wirtschaft sowie aus der Landes- und Bundespolitik zu groß, um eine faire und nachhaltige Entscheidung zugunsten der Bevölkerung und der Umwelt zu treffen.“

Die geplante Erweiterung, die die Rodung von ca. 50 Hektar Wald vorsieht, wird die Lebensgrundlagen und -qualität der gesamten Region erheblich beeinträchtigen. Es ist unstrittig, dass ein Güterbahnhof benötigt wird, jedoch hätte dieser mit deutlich weniger Waldzerstörung und geringerer Beeinträchtigung des Landschaftsschutzgebiets realisiert werden können. Alternativvorschläge, die einen umweltschonenderen Ansatz boten, wurden ignoriert.



Sicht auf einen Teil des Areals der geplanten Tesla-Erweiterung.
Foto: stock.adobe.com/KarachoBerlin

„Die Gemeindevertretung hat wirtschaftliche Interessen über den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen gestellt“, kritisiert der NABU weiter. „Wir werden nun prüfen, ob wir juristisch gegen den beschlossenen Bebauungsplan vorgehen können.“

Diese Entscheidung ist ein trauriges Beispiel dafür, wie wirtschaftlicher Druck und politische Interessen die demokratische Mitbestimmung und den Schutz unserer Umwelt untergraben können. Der NABU Brandenburg wird weiterhin für den Schutz der natürlichen Ressourcen und die Berücksichtigung der Bürgerinteressen kämpfen.

- - - Kurzmeldungen - - -

Alexandra Mebus-Haarhoff, die neue Leiterin des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie

Der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie wurde nach dem Weggang von Robert Pfeiffer im Oktober 2023 neu strukturiert und wird seitdem durch den Beigeordneten für Bildung, Jugend, Kultur und Sport, Prof. Dr. Walid Hafezi, geleitet. Im Mai haben die Stadtverordneten Alexandra Mebus-Haarhoff als neue Leiterin bestellt.

„Ich bin sehr froh, dass die Landeshauptstadt Potsdam eine so erfahrene und kompetente Persönlichkeit als Führungskraft für den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie gewinnen konnte“, sagt Prof. Dr. Walid Hafezi.

Alexandra Mebus-Haarhoff war zuvor bei einem großen Träger der Jugendhilfe tätig. In ihrem Aufgabenbereich lagen neben Kindertageseinrichtungen auch Sozialpädagogische Familienhilfen sowie Eltern- und Familienberatung. Fachlich verantwortete die 51-jährige Juristin darüber hinaus den Bereich Hilfe zur Erziehung.

Fahrerlaubnisbehörde zieht an den Hauptbahnhof

Im Mai ist die Fahrerlaubnisbehörde der Landeshauptstadt Potsdam von der Helene-Lange-Straße 14, 14469 Potsdam in die Friedrich-Engels-Straße 104, 14473 Potsdam, zum Hauptbahnhof gezogen. Dort empfängt die Fahrerlaubnisbehörde ihre Besucherinnen und Besucher wie gewohnt zu den regulären Öffnungszeiten am neuen Standort.

Die Kfz-Zulassungsbehörde befindet sich weiterhin in der Helene-Lange-Straße 14, 14469 Potsdam, im Haus 23 auf dem Verwaltungscampus in der Innenstadt.



Für Anfragen steht das Servicecenter der Landeshauptstadt Potsdam unter der Rufnummer 0331 289 1110 zur Verfügung.

Briefwahlbüro für die Kommunal- und Europawahl öffnet bis 7. Juni 2024

Bereits seit dem 22. Mai 2024 können Potsdamerinnen und Potsdamer im Briefwahlbüro der Landeshauptstadt Potsdam persönlich ihren Antrag zum Erhalt von Briefwahlunterlagen für die Europa- und Kommunalwahlen am 9. Juni 2024 stellen, ihre Stimme vor Ort abgeben oder die Unterlagen mitnehmen. Der verschlossene Wahlbrief kann ebenfalls dort abgegeben werden.

„Mehr als 140.000 Wahlberechtigte in Potsdam sind am 9. Juni aufgerufen, in der Kommunal- und Europawahl ihre Stimme abzugeben. Die Demokratie lebt vom aktiven Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger. Ob per Briefwahl oder am Wahltag persönlich – nutzen Sie Ihre Stimme und gestalten Sie aktiv die Zukunft unserer Stadt und Europas mit“, sagt Oberbürgermeister Mike Schubert. „Ebenfalls einen wichtigen Beitrag für unsere Demokratie leisten auch die vielen Wahlhelfenden, die gemeinsam mit der Wahlleitung für einen ordnungsgemäßen Ablauf am Wahltag sorgen.“

Das Briefwahlbüro befindet sich in Raum 405 in der 4. Etage in Haus 1 auf dem Verwaltungscampus und ist barrierefrei zu erreichen. Das Briefwahlbüro ist bis zum 7. Juni 2024 immer Montag von 10:00 bis 18:00 Uhr, Dienstag bis Donnerstag von 8:00 bis 18:00 Uhr und Freitag von 8:00 bis 14:00 Uhr geöffnet. Am Freitag, den 7. Juni 2024 öffnet das Briefwahlbüro von 8:00 bis 18:00 Uhr.

Für die Beantragung der Briefwahl müssen Potsdamerinnen und Potsdamer ein gültiges Ausweisdokument sowie ihre Wahlbenachrichtigung mitbringen. Wer für eine dritte Person



Briefwahlunterlagen beantragen oder ausgehändigt bekommen möchte, muss eine entsprechende schriftliche Vollmacht vorlegen.

Die Zusendung der Briefwahlunterlagen kann auch schriftlich beantragt werden. Hierfür kann der Antrag auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung genutzt und in einem frankierten Brief verschickt werden. Weiterhin kann die Beantragung per E-Mail an briefwahl@rathaus.potsdam.de, per Telefax an 0331 289-3880 oder mit dem Online-Formular unter www.potsdam.de/briefwahl erfolgen. Antragstellerinnen und Antragsteller müssen ihren Namen, die Wohnanschrift, das Geburtsdatum und wenn möglich die Wahlbezirksnummer sowie die Wählerverzeichnisnummer angeben. Eine telefonische Beantragung ist nicht möglich.

Die Briefwahlunterlagen müssen rechtzeitig bis zum Wahltag, dem 9. Juni 2024, bis spätestens 18:00 Uhr beim Wahlleiter eingehen. Dabei sind die normalen Postlaufzeiten zu beachten. Die ausgefüllten Wahlbriefe können auch in die Postbriefkästen der Stadtverwaltung eingeworfen werden, diese werden am Wahltag um 18:00 Uhr letztmalig geleert. Geschlossene Wahlbriefe dürfen am Wahltag nicht in den Wahllokalen entgegengenommen werden.

Bei einer nachgewiesenen plötzlichen Erkrankung können am Wahltag, den 9. Juni 2024, von 8:00 bis 15:00 Uhr unter Vorlage einer Vollmacht Briefwahlunterlagen ausgestellt werden. Dies erfolgt im Raum 527 im Haus 1 auf dem Verwaltungscampus.

Unter www.potsdam.de/europa-und-kommunalwahl finden sich alle Informationen rund um die Europa- und Kommunalwahlen am 9. Juni 2024 in Potsdam, unter anderem weitere Informationen zur Briefwahl sowie die Online-Broschüre „Wahlen im Blick“.

In Potsdam werden zu den Kommunal- und Europawahlen circa 1700 ehrenamtliche Wahlhelfende benötigt. Bisher haben sich 1350 Freiwillige gemeldet. So fehlen noch immer rund 350 Wahlhelfende, die am Wahlsonntag in den Wahllokalen die Durchführung der Wahl und die anschließende Stimmenausschüttung absichern. Es wird ein Erfrischungsgeld gezahlt, das für die Wahlvorstand 60 Euro, die Stellvertretenden und Schriftführenden 55 Euro und die übrigen Wahlvorstandsmitglieder 50 Euro beträgt. Interessierte können sich online anmelden unter www.potsdam.de/wahlhelfende oder an das Wahlbüro wenden, telefonisch unter 0331/289 1239 oder per E-Mail an wahlhelfende@rathaus.potsdam.de. Unter www.potsdam.de/wahlhelfende sind weitere Informationen für Wahlhelfende zu finden.

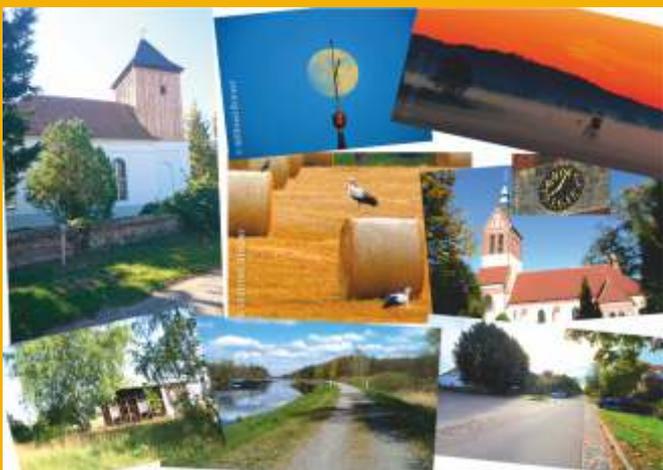
Zwei Dörfer eine Zukunft!

Wenden Sie aktiv für Bürgerbeteiligung und Mitbestimmung in Uetz und Paaren.



für Uetz und Paaren
– Ihre Stimme für Aktionsbündnis Wublitz

Cornelia Jenter
 André Scheffler
 Ingo Kunde





Ingo Kunde



Cornelia Jenter



André Scheffler

„Schreiben Sie mir oder ich sterbe.“

„Schreiben Sie mir oder ich sterbe.“ So leidenschaftlich können Liebesbriefe sein, auch von berühmten Frauen und Männern. Liebesbriefe können flüchtig, aber unsterblich sein. In ihnen ist Sehnsucht, Treue, Verwirrung oder auch Verzweiflung zu finden. Es entstanden oft literarische Meisterwerke daraus.

Am Abend des 17. Mai war es dann beim Bürgerverein Fahrland wieder so weit, als Beate Prueß und Klaus-Dieter Becker lasen: „Mein Liebster, Dein ist mein ganzes Herz!“ mit der musikalischen Begleitung des Duos Finesco.

Die Liebesbriefe waren von Luther an Katharina, Voltaire an Marie-Luise Denis, Potjomkin an Katharina die Große, Luise von Mecklenburg an Friedrich Wilhelm, Napoleon an Josephine, Mozart an Constance, Clara Wieck, Robert Schumann sowie von Goethe.

G. S.



Fotos: Achim Binsau

**Der REWE Markt
Siegfried Grube oHG**

Breite Str. 27 • 14471 Potsdam • Tel.: 0331-95140768 • Öffnungszeiten: Mo - Sa 07:00 - 22:00 Uhr



Beispielfoto der Baureihe. Ausstattungsmerkmale ggf. nicht Bestandteil des Angebots.

Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 5,6-5,3 l/100 km; Kurzstrecke: 6,6-6,4 l/100 km; Stadtrand: 5,4-5,1 l/100 km; Landstraße: 4,9-4,6 l/100 km; Autobahn: 6,0-5,7 l/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 127-120 g/km.*

* Gemäß offizieller Zubehörspezifikation des deutschen Kraftfahrt Bundesamts: https://www.kba.de/DE/Statistik/Produktkatalog/Produkte/Fahrzeuge/17/17z11_gentab.htm?nn=1146190 im Gesamtzeitraum 2021.
 * Optional bzw. in höheren Ausstattungsstufen verfügbar.
 * Die Werte sind nach dem realitätsnäheren Prüfverfahren WLTP (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt, das das Prüfverfahren unter Bezugnahme auf den NEFC (Neuer Europäischer Fahrzyklus) ersetzt. Der Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen eines Fahrzeugs hängen nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs durch das Fahrzeug ab, sondern werden auch vom Fahrverhalten und anderen nichttechnischen Faktoren beeinflusst.
 Kilometerleasing-Angebot: Leasingvonderzahlung: 0,00 €, Gesamtbetrag: 5.046,96 €, Laufzeit (Monat)/Anzahl der Raten: 36, Listenpreis: 19.800,- €, Laufleistung (km/Jahr): 10.000, Überführungskosten: 857,14 € sind separat an Schachtschneider GmbH & Co. KG zu entrichten. Ein unverbindliches Angebot. (Bonität vorausgesetzt) der PSA Bank Deutschland GmbH, Sonnenstraße 10, 63263 Neu-Isenburg. Für die Schachtschneider GmbH & Co. KG als ungebundener Vermittler tätig ist. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt. Gesamtbetrag ist Summe aus Leasingvonderzahlung und monatlichen Leasingraten. Abrechnung von Mehr- und Mindereinzahlungen (Preisgrenze 2.500 km) sowie ggf. Schäden nach Vertragsende.

DER GRANDLAND
SELBSTBEWUSSTER
AUFTRITT MIT HÖCHSTEM
FAHRSPASS.

Was auch immer Sie im Leben vorhaben, mit dem Grandland setzen Sie ein echtes Statement: das beweisen sein mutiges und klares Design, der ikonische Opel Vizor, das volldigitale Pure Panel und auch seine innovativen Fahrer-Assistenzsysteme. Der Innenraum bietet hochwertige Materialien in Premiumdesign und ein beeindruckendes Platzangebot. Leistungsstarke und hocheffiziente Motoren sorgen für jede Menge Fahrspaß.

UNSER PRIVATKUNDEN LEASINGANGEBOT

für den Opel Grandland, GS, 1.2 Direct Injection Turbo, 96 kW (130 PS) Start/Stop, Euro 6e 8-Stufen-Automatikgetriebe, Betriebsart: Benzin

MONATSRATE **254,00 €**

Veranstaltungen des Kulturladens Fahrland

Ketziner Straße 53, 14476 Potsdam

Am 14 Juni um 19 Uhr
Eine Lesung mit Musik
„Frauen in Licht und Schatten“

Lesung mit Live-Musik

Frauen in Licht und Schatten

Eine poetische Reise durch drei Kontinente



Michelle Obama erinnert sich an ihre Zeit im Weissen Haus; **Die Tatarin Suleika** wird nach Sibirien verschleppt; **Nur auf dem Roten Teppich** ist die dänische First-Lady vor der häuslichen Gewalt sicher; **Die blinde Sabriye** aus Bonn wagt sich an ein Projekt in Tibet; **Mit Nobelpreisträger Kazuo Ishiguro** lernen wir ein Roboter-Mädchen lieben.



www.elke-bitterhof.de

[@scheuch_erich_musico](https://www.instagram.com/scheuch_erich_musico)

Inhaltlich wird sich an diesem Abend alles um außergewöhnliche Frauen und ihre Lebensgeschichte drehen, um Wut und Trauer, aber auch um Leidenschaft, Kraft und unabhängige Lebensfreude. Geschichten aus Asien, Nordamerika und Europa, Geschichten von weltberühmten Frauen, aber auch von völlig unbekanntem - präsentiert von Elke Bitterhof und musikalischer Begleitung von Erich Scheich.

Am 5. Juli um 19 Uhr
„Liebe Schlotters - Liebe Wölfe“
Anna und Friedrich Schlotterbeck im Dialog
mit Christa und Gerhard Wolf

Aus einer Einladung zum Abendessen erwuchs eine lebenslange Freundschaft unter Schriftstellern: Anna und Friedrich Schlotterbeck lebten seit 1956 in Groß Glienicke. Hinter ihnen lagen Exil und KZ-Haft, Übersiedlung in die Sowjetische Besatzungszone und Verhaftung durch den Staatssicherheitsdienst. Christa und Gerhard Wolf zogen 1962 aus Halle nach Kleinmachnow um. In der Veranstaltung „Liebe Schlotters – Liebe Wölfe“, eine Lesung zum Dialog der beiden Familien am Freitag, gehen der Schauspieler Marcus Kaloff und der Literaturwissenschaftler Dr. Jan Kostka den Zeugnissen dieser besonderen Freundschaft nach. Gelesen wird aus Briefen und Erinnerungen, in denen

Christa Wolf und Friedrich Schlotterbeck die Möglichkeiten politischen Engagements verhandeln, aber auch Kochrezepte austauschen.

Das Haus der Schlotterbecks war ein fester Treffpunkt eines Autorenkreises, dem Walter Kaufmann, Eduard Claudius, Maxie und Fred Wander, Sigrid und Hasso Grabner, Herbert Otto und Franz Fabian Christa und Gerhard Wolf angehörten. Hier wurde eine offene Gesprächskultur gelebt, die zugleich von Lebensfreude und Gelassenheit geprägt war. Anna Schlotterbeck (1902–1972) emigrierte als KPD-Mitglied 1933 in die Schweiz,



Friedrich Schlotterbeck (1909–1979) wurde als in der Illegalität tätiger Funktionär der KPD im Dezember 1933 verhaftet. Er kam nach Zuchthaus- und KZ-Gefangenschaft im Juli 1943 frei. Im Juni 1944 gelang ihm die Flucht in die Schweiz. Im Oktober 1948 siedelten die Schlotterbecks nach Dresden über. Zunächst erhielten beide politische Funktionen, 1951 folgte jedoch ihr Ausschluss aus der SED, die Arbeit in der Wismut AG und schließlich im Februar 1953 die Verhaftung durch die Staatssicherheit unter dem Vorwurf der feindlichen Agententätigkeit und der „Kriegs- und Boykotthetze“. Im Februar 1956 wurden Anna und Friedrich Schlotterbeck aus der StVA Bützow entlassen und zogen nach Potsdam, seit Oktober 1956 lebten sie in Groß Glienicke.

Anzeige

Wohnhaus

im schönen ländlichen Raum
von Sachsen-Anhalt

zu verkaufen.

Eine Wohnung mit separaten Eingang,
Küche, Bad, 3 Zimmer, zweite Wohnung
Küche, Bad, 5 Zimmer, sanierungsbedürftig,

für 70 000 €.

Tel.: 0174 733 93 90

Wir laden herzlich ein zu folgenden Gottesdiensten:

am 02.06.2024 um 10:30 Uhr **Gottesdienst** mit Pfr. Jonathan Schmidt und Kindergottesdienst mit M. Klose

am 09.06.2024 um 10:30 Uhr **Gottesdienst** m. Lektor M. Diedrich

am 16.06.2024 um 10:30 Uhr **Taizé-Andacht** mit M. Gröning

am 23.06.2024 um 10:30 Uhr **Gottesdienst** mit Taufen am Groß Glienicker See (Bootshaus) Kladow

am 30.06.2024 um 10:30 Uhr **Gottesdienst** m. Pfrn. Zachow

am 07.07.2024 um 10:30 Uhr **Schuljahresabschluss-Gottesdienst** mit Pfrn. Hering

Bitte beachten:

Bitte informieren Sie sich über evtl. Änderungen über unsere Homepage: www.kirche-gross-glienicke.de

Wir laden auch herzlich ein zu den folgenden Veranstaltungen:

Montags, 18.15 Uhr: **Bläserchor** in der Kirche

Dienstag, 15 Uhr: **Kirchen-Café**, vierzehntägig im Gemeindehaus, am: 11.06., 25.06.

Dienstag, 14 Uhr: **gesellige Spielerunde** (Gesellschaftsspiele), vierzehntägig im Gemeindehaus, am: 04.06., 18.06.

Dienstags, 16-18 Uhr **Pfarrsprechstunde & Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch**

Donnerstags, 9.45 Uhr **Krabbelgruppe** im Gemeindehaus (nach Vereinbarung, Tel.: 033201-40884)

Donnerstags, 18.15 Uhr **Konfirmandenunterricht**, im Gemeindehaus

Donnerstags, 19.30 Uhr **Junge Gemeinde** (vierzehntägig, n.V.) im Gemeindehaus

Freitags, 16.00 Uhr **Spatzenchor** im Gemeindehaus

... und zum Bibelgespräch: am Montag, 24.06., 19.00 Uhr im Gemeindehaus

... und zum Abendgebet: an jedem ersten Mittwoch, 18.30 Uhr in der Kirche

... und zum Gottesdienst in der Seniorenresidenz: am Donnerstag, 20.06., 10.30 Uhr

... und zu den Musikgedanken: am Donnerstag, 27.06., 18.00 Uhr in der Kirche

Mose sagte: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet! (2. Mose 14,13)

Gedanken von Pfarrerin Gundula Zachow

Moses Volk hatte sich überwunden, der Unterdrückung zu entfliehen. Doch dann sieht es sich in die Falle geraten. Vor den Menschen erstreckt sich das Meer, als der Pharao mit seinen Soldaten von hinten anrückt. Es ist klar, nun gibt es kein Entrinnen. Jetzt werden sie sich des Pharaos Zorn stellen müssen und das wird ihnen nicht gut bekommen. Da bereuen sie ihren mutigen Aufbruch und sagen: Wären wir bloß geblieben und hätten uns zufrieden gegeben mit unserem Leben am untersten Rand der Gesellschaft! Für die Entscheidung, die sie bereuen, schieben sie Mose alle Verantwortung zu: „Wären nicht Gräber in Ägypten, dass du uns wegführen musstest, damit wir in der Wüste sterben?“, klagen sie mit bitterem Herzen, aus dem die Angst spricht, die man wohl verstehen kann. Trotzdem sind die Hebräer ungerecht Mose gegenüber, finde ich. Wäre ich an Moses Stelle, dann wäre ich jedenfalls ganz schön wütend. Nur weil ich Initiatorin war, bin ich doch nicht allein verantwortlich. Wenigstens die Erwachsenen konnten die Chancen ja wohl selbst einschätzen und müssten auch jetzt, unter so großer Bedrängnis, zu ihrer Entscheidung stehen. Es war ihnen doch klar, dass so ein Aufbruch in die Freiheit das Risiko des Scheiterns birgt. Wäre es einfach, sich frei zu kämpfen, hätten sie es wohl kaum so lange unter den belastenden Umständen ausgehalten. Aber das Maß war voll und die Zeit reif, um für ein Leben in Fülle alles auf eine Karte zu setzen. So laut und so nachdrücklich waren ihre Klagen gewesen, dass sie bis zu Gott aufgestiegen waren und Gott sich den Mose berief, um seine Leute auf den Weg zu bringen. Sie waren ihm gern gefolgt; ihr Zorn über die täglich erlittene Ungerechtigkeit gab ihnen Kraft dazu. Dann jedoch hatten sie erlebt, was ihre Entscheidung so alles mit sich brachte. Sie waren wehrlos gegen die Philister und

mussten darum Umwege machen. So konnten sie nicht schnell genug der Reichweite des Pharaos entkommen. Mose kann mit Gottes Hilfe viel Unheil abwenden. Gott hat mächtig zu tun: „Am Tag geht ER in einer Wolkensäule mit, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern können.“ Alle Hindernisse aber können nicht aus dem Weg geräumt, nicht jeder Kraftaufwand und jede Not verhindert werden auf dem langen Weg ins Leben aus der Fülle. Das wäre am Ende auch gar nicht wünschenswert, denn wenn einem alles in den Schoss fällt, kann man nachträglich das neu Gewonnene kaum schätzen. Die biblischen Geschichten zeigen sich auch hier wieder sehr nah an unseren Erfahrungen.

Auch wir haben uns bestimmt schon hier und da schwergetan, an dem, was uns dauerhaft unzufrieden macht, etwas zu ändern. Das ist ganz natürlich, denn: Das Alte – auch wenn es uns in Strukturen hält, die uns hindern, uns zu entfalten – ist immerhin bekannt. Wir wissen es zu händeln. Das Neue aber – so verlockend die Freiheit ist, auf die wir uns zubewegen – ist unbekannt. Unbekanntes macht leicht Angst. Spätestens aber, wenn wir fühlen, dass das Maß voll ist und wir schon mit einem Bein auf neuen Wegen sind, das Herz mit Abschied beschäftigt ist, gibt es kein Zurück. Wie tröstlich, wenn wir dann Menschen zur Seite haben, die uns unser Straucheln nicht verübeln und uns sogar noch Mut machen, wenn wir mit ihnen rechten. Mose wusste offenbar, dass Gott mitgeht, wenn wir Aufbrüche in die Freiheit wagen und wie unwahrscheinlich grundlegend sich Gottes Hilfe dann gestalten kann: „Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!“

Sommerliche Klänge von Pfeifen und Saiten
mit Werken von
Vivaldi
Bach
Bocherini
Piazzolla

Konzert
am **30.6.24**
um **17 Uhr**

Katharina Böttinger - Orgel
Valentin Dietzrich - Gitarre

Kirche Groß Glienicke

**MUSIK
SCHULEN
ÖFFNEN
KIRCHEN**
LAND BRANDENBURG

**KLANGZEITREISE:
FLÖTENKLÄNGE
ZWISCHEN
GESTERN UND
HEUTE**

16. JUNI 2024, 17 UHR
KIRCHE GROSS GLIENICKE

Mit dem Blockflötenquintett »QuinTibia« und dem Blockflöten trio der Musik- und Kunstschule Havelland, Leitung: Lucia Zeißig — Eintritt frei, um Spenden wird gebeten — www.musikschulen-offnen-kirchen.de

Kontakte Evangelische Kirchengemeinde

Evangelische Kirchengemeinde Groß Glienicke
Glienicker Dorfstrasse 12, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Pfarramt
Pfarrerin Gundula Zachow
Telefon: 033201/ 31247, E-Mail: kirche@grossglienicke.de
Pfarrsprechstunde: jeden Dienstag 16 - 18 Uhr im Büro des Pfarramtes

AnsprechpartnerInnen und -partner
Vorsitzende des Gemeindegemeinderates
Frau Gundula Zachow, Telefon/Fax: 033201 31 247/449139
eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Stellv. Vorsitzender des Gemeindegemeinderates
Armin Albert Rheder, Tel: 033201-60 99 29

Kinder- und Jugendarbeit
Diakonin Michelle Klose, Telefon: 0152 523 35 924

Kirchenmusik
Kantorin Susanne Schaak, Telefon: 0170 29 98 156

Kirchenführungen
Burkhard Radtke, Telefon: 033201 31 348

Krabbelgruppe
Wilma Stuhr, Telefon: 033201 40 884

Friedhofsverwaltung
Stefan Zitzke, Telefon: 033201 430164, Funk: 0171 742 63 60

Kontoverbindung
Spenden für die Kirchenrestaurierung:
Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz- Havelland-Ruppin
IBAN: DE 61 5206 0410 1003 9099 13, BIC: GENODEF1EK1
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

**Keine Zeit?!
Fitness. Socialising. Action. Gutes tun.
Gibt's bei uns im zeitsparenden Paket.
Für alle Machertypen.**

MACH MIT!

**BEI unserer FREIWILLIGEN FEUERWEHR
GROSS GLIENICKE**

Mittenmang im Klang

Ein Meer aus Tönen und Klängen, das größte Bläsertreffen der Welt fand vom 3. – 5. Mai in Hamburg statt. Etwa 17 000 ehrenamtliche Musiker*innen aus nah und fern trafen sich zum Deutschen Evangelischen Posaumentag (DEPT), der in Deutschland nur alle 8 Jahre stattfindet.

Es war ein unbeschreibliches Gefühl, diese hoffnungsvolle Stimmung, die in der Luft lag, beim gemeinsamen Musizieren von so vielen Menschen. Auch das Wetter spielte mit, was für Hamburg eher untypisch ist und so musizierten wir bei strahlendem Sonnenschein beim Eröffnungsgottesdienst auf der Moorweide und am Abend bei der Serenade an der Jan Fedder Promenade. Aus ganz Deutschland und sogar aus Argentinien und Indien haben sich Menschen auf den Weg gemacht, um beim DEPT in Hamburg dabei zu sein.

Aus unserem Kirchenkreis Falkensee haben sich 12 aktive Bläser*innen auf den Weg nach Hamburg gemacht. Für uns wurde extra eine Barkasse gechartert, auf der wir gemeinsam mit Musikern aus Spandau eine Bootsmusik durch den Hamburger Hafen veranstalteten. „Eine Seefahrt, die ist lustig“, „The Wellerman Song“ und auch Teile von Händel’s „Wassermusik“ musizierten wir auf dem Boot, das von den Wellen hin und her geschaukelt wurde.

Der Abschlussgottesdienst mit 17000 Blechbläsern fand am Sonntag im Stadtpark statt und wurde auch live übertragen.

Es war für alle ein eindrückliches Erlebnis und wir sind bestimmt beim nächsten DEPT wieder mit dabei.

Musikalische Impressionen kann man sich auch bei YouTube gern dazu anhören.

Susanne Schaak



Begegnungshaus-Programm Juni 2024



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Weekende
10.00 – 11.30 Uhr jeden Montag Yoga		10.00 – 12.30 Uhr 05. Juni 2024 Seniorenfrühstück	10.00 – 12.00 Uhr jeden Donnerstag Malen Erwachsene	09.30 – 10.30 Uhr jeden Freitag Hockergymnastik / Sturzprophylaxe	
	15.45 – 18.00 Uhr jeden Dienstag (ausgenommen Schulfestien) Kindertanzen SC2000	11.00 – 12.00 Uhr 26. Juni 2024 Klangmeditation bei Karin Heimburger, 15€	14.00 – 15.00 Uhr 20. Juni 2024 Offener Singkreis	ab 14.30 Uhr jeden Freitag (ausgenommen Schulfestien) Klavierunterricht	Samstag, 08. Juni 2024 15.00 – 17.00 Uhr Tischtennisturnier 17.00 – 21.00 Uhr offener Treff Jugendclub
	16.00 – 18.00 Uhr jeden Dienstag (ausgenommen Schulfestien) Töpfern für Kinder & Jugendliche	16.00 – 17.45 Uhr jeden Mittwoch Näherkstatt für Kinder & Jugendliche	15.30 – 19.00 Uhr jeden Donnerstag Carnivalsclub „Rot Weiß“ Groß Glienicke	18.00 – 18.00 Uhr jeden Freitag Malen Erwachsene	Freitag, 14. Juni 2024 19.00 Uhr Vernissage „Das beste aus drei Welten“
17.00 – 19.00 Uhr 03. Juni 2024 Fotogruppe	17.00 Uhr 04. Juni 2024 Vorstandssitzung Groß Glienicker Begegnungshaus e.V.	18.00 Uhr 19. Juni 2024 Männerkochkreis	18.00 – 20.00 Uhr jeden Donnerstag Töpfern für Erwachsene		Sonntag, 16. Juni 2024 10.00 – 12.00 Uhr Notfalltraining Umgang mit dem Defibrillator Anmeldung im Büro nötig
		18.00 Uhr unterschiedliche Termine bitte am Büro anfragen! Trommeln	18.00 – 20.00 Uhr 13. und 27. Juni 2024 Nähtreff für Erwachsene	17.30 – 19.00 Uhr jeden Mittwoch Italienisch-Kurs	Samstag, 22. Juni 2024 15.00 – 18.00 Uhr Tag der offenen Tür
		18.30 – 20.00 Uhr jeden Mittwoch Italienisch-Kurs	19.30 Uhr jeden Donnerstag Chor „Swinging Glienicke“		

Konkret und beharrlich für Groß Glienicke



groß glienicker forum

www.ggforum.de


 WAHL ZUM ORTSBEIRAT
09.06.24

WEIL WIR HIER LEBEN!



Bürgerinnen und Bürger in den Ortsbeirat


 WAHL ZUM ORTSBEIRAT
09.06.24

groß glienicker forum

WEIL WIR HIER LEBEN!

Für das Groß Glienicker Forum

Für das Forum kandidieren:

- Birgit Malik,
- Freda von Heyden-Hendricks
- Winfried Sträter,
- Alfons Wening,
- Dr. Hildegard Schmitt,
- Holger Fahrland,
- Dieter Dargies,
- Dr. Regina Görgen,
- Helmut Völker,
- Ingrid Meinecke,
- Carsten Hensel,
- Heinrich Kirsch,
- Dr. Ekkehard von Pritzbuer



groß glienicker forum

www.ggforum.de



ES IST NICHT SCHWER ZU HELFEN: PRÜFEN - RUFEN - DRÜCKEN !

Auch das kann man lernen:
 Beatmen - Defibrillieren - stabile Seitenlage

GROSS GLIENICKER BEGEGNUNGSHAUS

Groß Glienicke lernt Wiederbelebung !

Wann: 16.06.2024 um 11:00 Uhr
 Wo: Begegnungshaus
 Anmeldung: Telefon 033201 20964
 mail: info@begegnungshaus-ev.de
 Dauer: 2,5 Stunden
 Lockere Kleidung ist empfehlenswert

Ein kostenloses Angebot von
 readoxx.Notfalltraining GmbH Berlin
 Dr. Joachim Hendricks, Freda v. Heyden-Hendricks



Ortsvorsteherbericht von Winfried Sträter Mai 2024



Die neuesten Entwicklungen beim Fruth-Hof am Eichengrund

Nach jahrelangem Hin und Her zeichnet sich beim Fruth-Hof an der Ecke Eichengrund/L 20 eine neue Entwicklung ab. Das betrifft zum einen die politische Beschlusslage in der Stadtverordnetenversammlung und zum anderen das Verfahren der Bauaufsicht gegen den Eigentümer.



Die Gartenseite des Fruth-Hofes. Hier standen früher die Schweineställe der LPG Groß Glienicke-Seeburg. In den 90er Jahren verfielen die Bauten. Nach dem Erwerb 2006 baute Michael Fruth sie um und aus, allerdings nur auf der Grundlage mündlicher Einverständniskundungen, es fehlte eine schriftliche Baugenehmigung.

Am 15. Mai stand das Hof-Thema auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung. Herr Niekisch von der Fraktion „Mitten in Potsdam“ hatte einen Antrag eingebracht, in dem es um die Landschaftsschutzproblematik ging. Der Bauausschuss hatte zuvor seinen Antrag abgelehnt, dass die Bauverwaltung für den Hof ein Sondergebiet einrichten und dafür die nötigen Genehmigungen vom Landesumweltministerium einholen solle. Dieser Antrag wurde im Bauausschuss mit 2:6 Stimmen abgelehnt.

In der Stadtverordnetenversammlung am 15. Mai brachte Herr Niekisch dann einen geänderten und vorsichtiger formulierten Antrag ein: Die Bauverwaltung soll sich beim Landesumweltministerium um die Prüfung der Fragen kümmern, welche Nutzungen möglich seien, wenn die Stadt diesen Teil des Bebauungsplans 19 als Sondergebiet erklären würde.

Eine Antwort auf diese Fragen ist entscheidend für die baurechtliche Zukunft des Hofes am Eichengrund. Denn der vor Jahren erfolgte Um- und Ausbau der ehemaligen LPG-Ställe hat bis heute mit zwei Problemen zu kämpfen: der fehlenden Baugenehmigung und der Lage im Landschaftsschutzgebiet. Der Eigentümer müsste nachträglich eine Baugenehmigung beantragen, aber das ginge mit Aussicht auf Erfolg nur, wenn es im Rahmen der Landschaftsschutzbestimmungen möglich ist. Was da möglich ist, ist bisher nicht geprüft worden.

In der Stadtverordnetenversammlung am 15. Mai gab es eine längere Diskussion zu dem Thema. Dabei wurde deutlich, dass es für den dort ansässigen Therapiehof von Elisa Fruth bei den meisten Stadtverordneten große Sympathie gibt. Lediglich Herr Menzel äußerte sich abschätzig, wogegen ich in meiner Stellungnahme protestiert habe (und dafür spontanen Beifall bekam). Am Ende stimmte eine klare Mehrheit für den Antrag, dass sich die Bauverwaltung um die Prüfung möglicher Nutzungen bei der

Einrichtung eines Landschaftsschutz-Sondergebietes kümmern solle. Bei meinen Gesprächen in der Verwaltung erfuhr ich, dass dies durchaus sinnvoll sei, weil eine solche Ortsrandlage ein Übergangsbereich vom Landschaftsschutz zum Siedlungsgebiet sei.



Perspektive von oben: Vorne links liegen die Bauten der Hofanlage Fruth, dahinter beginnt das Groß Glienicker Siedlungsgebiet um die Freiheitstraße. Rechts der L 20 liegt der Kuhstallbereich der einstigen LPG, heute Gewerbehof.

Mit dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung kann nun gemacht werden, was der Eigentümer von der Stadt fordert: eine breit angelegte Prüfung der Grundlagen für die fehlende baurechtliche Genehmigung, die er dann beantragen muss.

Das löst allerdings nicht das akute Problem: das Verfahren der Bauaufsicht gegen den Eigentümer.

Hier ist die Situation so: Der Eigentümer war aufgefordert worden, die Autowerkstatt und die Wohnungen auf dem Gelände zu räumen. Beiden Forderungen ist er nachgekommen. Die Kita Spatzennest darf mit ihrem Kinderbauernhof noch auf dem Gelände bleiben, weil ihr mit dem B-Plan 19 der Umzug auf die andere Straßenseite in Aussicht gestellt worden ist. Umkämpft ist jetzt noch der Therapiehof, den Elisa Fruth, die Tochter des Eigentümers, am Eichengrund betreibt.

Das Bauaufsichtsverfahren wird durchgeführt, weil es aktuell keine Genehmigung für die Hofanlage gibt. Auf dieses Verfahren haben der Oberbürgermeister, der Baubeigeordnete und auch die Stadtverordneten keinen Einfluss. Bisher sind auch alle Versuche des Eigentümers, das Verfahren gerichtlich stoppen zu lassen, gescheitert. Die Aufforderung zu einer ersten Strafzahlung ist erfolgt, weitere und höhere Strafzahlungen drohen.

In dieser Situation haben die Stadtverordnete Anja Günther von der Linken und ich als Ortsvorsteher erreicht, dass es in der Verwaltung ein Gespräch zwischen der Bauaufsicht und der Betreiberin des Therapiehofs gab. Unser Ziel war es, eine weitere Eskalation in dem Verfahren zu verhindern. Das Ergebnis: Die Betreiberin des Therapiehofs erklärte, dass in der Vergangenheit Fehler gemacht worden seien und sie bestrebt sei, in Kooperation mit der Stadtverwaltung eine Lösung zu finden, damit die Situation baurechtlich in Ordnung gebracht werden kann.

In der aktuellen Situation wird jedoch kein Weg daran vorbeiführen, dass auch der Therapiehof die Hofanlage erst einmal räumen muss, weil die baurechtliche Grundlage für die Tierhaltung und den Betrieb fehlt. Die Bauaufsicht gibt der Betreiberin allerdings etwas Zeit, um einen alternativen Standort für die Pferde und den Therapiehof ausfindig zu machen.

Darüber haben sich beide Seiten in dem Gespräch, bei dem Frau Günther und ich anwesend waren, verständigt.

Der aktuelle Konflikt kann damit entschärft werden, und für die politische Suche nach einem Weg, der den Erhalt und die Nutzung der Anlage ermöglicht, gibt es einen Neustart. Vielleicht ist damit die Konfrontation der Vergangenheit überwunden und der drohende Verfall des Geländes abgewendet – was der Mehrheit des Ortsbeirates immer ein wichtiges Anliegen war.



Auch wenn sie diesen Standort erst einmal verlassen müsse, will sie wieder hierher zurückkehren, stellt Elisa Fruth, die Betreiberin des Therapiehofes, klar. So schnell wie möglich soll eine baurechtlich gesicherte Situation erarbeitet werden.

Zerstörung eines Partei-Schaukastens im Albrechtshof

Das Einkaufszentrum Albrechtshof ist seit seiner Eröffnung eine örtliche Zentrale der öffentlichen Kommunikation. Hier hängen der Schaukasten für amtliche Bekanntmachungen, die Schaukasten der Freiwilligen Feuerwehr, des Begegnungshauses, der Kirche, der Gewerbegemeinschaft, des Vereins Freies Ufer und die Schaukasten von Parteien. Sie werden mehr oder weniger gut bestückt.

Am Morgen des 7. Mai bot sich hier ein erschreckendes Bild. Ein dicker Stein lag auf dem Boden, und der war mit Scherben übersät: Der Schaukasten der Linken war mit dem Stein eingeschlagen worden. War es eine jener Vandalismus-Aktionen, die wir (insbesondere mit vielen Schmierereien) seit einiger Zeit in unserem Ort beobachten? Oder richtete sich die Aktion gezielt gegen die Partei Die Linke?



Die Parteien-Schaukästen am Morgen des 7. Mai

Nach den Wahlkampf-Vorfällen in anderen Orten war der Anblick umso erschreckender. Es gab und gibt viele Themen im Ort, die kontrovers diskutiert werden, auch im Ortsbeirat. Aber politischer Streit hat seine Grenzen, und zu unserer politischen Kultur gehört es, dass wir nicht nur im Ortsbeirat, sondern auch in unserem Ortsteil verschiedenen politischen Richtungen zuordnen, aber die anderen respektieren. Im Wahlkampf (auch angesichts des Umgangs mit Wahlplakaten) ist es wohl noch mal wichtig, das hervorzuheben. In der letzten Sitzung unseres Ortsbeirates vor der Wahl wird das ein Thema sein.

Neuwahl des Ortsbeirates am 9. Juni

Am 9. Juni haben die Wählerinnen und Wähler drei Mal die Wahl: das Europaparlament wird neu gewählt, die Stadtverordnetenversammlung – und unser Ortsbeirat.

Neun Mandate sind zu vergeben, und das Interesse ist groß: 41 Frauen und Männer bewerben sich um die Sitze. Das sind 8 mehr als 2019.

Ein Vergleich mit den bisherigen Wahlen:

2003 gab es mit 47 die höchste Bewerberzahl,
2008 waren es 46,
2014 36
2019 33.

Die Kandidatinnen und Kandidaten treten für 6 Parteien bzw. Wählervereinigungen an:

Groß Glienicker Forum, CDU, SPD, BVB-Freie Wähler, Bündnis 90-Grüne und FDP.

Winfried Sträter, Ortsvorsteher

Unser Einsatz für den Therapiehof bleibt unermüdlich

Die Fraktion Die Linke setzt sich seit Jahren für den rechts-sicheren Erhalt des Therapiehofes Groß Glienicke ein. Dazu hat die Fraktion bereits 2019 einen Antrag auf Einrichtung eines Sondergebietes gestellt, mit dem Ziel, das Gebiet für kulturelle, soziale, gesundheitliche und gewerbliche Zwecke auszuweisen. In der politischen Diskussion wurde unser Antrag zum Erhalt des Therapiehofes Groß Glienicke so geändert, dass nur noch der Kinderbauernhof betrachtet wurde.

Die Fraktion hat seitdem mit Anfragen auf das Thema aufmerksam gemacht, welches durch einen Rechtsstreit zwischen der Stadt und dem Eigentümer aus dem Fokus der politischen Diskussion rückte und dabei wiederholt den rechtssicheren Erhalt des Therapiehofes gefordert.

Dazu der Stadtverordnete Michél Berlin: „Es wäre wichtig, den Bürgerwillen der Groß Glienicker:innen aufzugreifen, die sich

mehrfach für einen Erhalt am alten Standort ausgesprochen haben. Es ist für die Betreiber und die Nutzer:innen nicht nachvollziehbar, dass die Bürokratie in Ihrem Fall keine Möglichkeiten zur zufriedenstellenden Bereinigung der Problematik sieht und an der Auslagerung einiger Betriebsteile festhält, obwohl offensichtlich die Finanzierung durch den Betreiber nicht machbar ist.“

„Wir müssen und werden darüber hinaus auch weiterhin das Gespräch zwischen Verwaltung und Eigentümer vermitteln, um zu einer tragfähigen Lösung für die Zeit zu kommen, bis der Bebauungsplan 19 rechtskräftig ist, was sicher noch 2 Jahre dauern wird“, ergänzt Stadtverordnete Dr. Anja Günther.

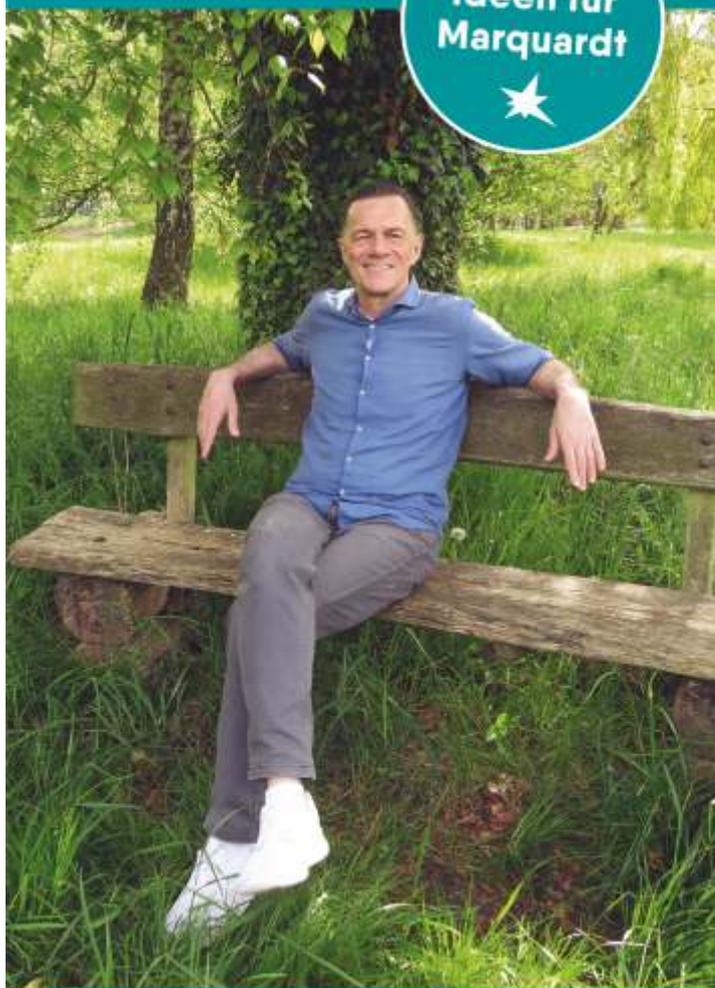
Ida Karlotta Wiesigstrauch



Jörg-Christian Bruns

Ihr Kandidat für den Ortsbeirat
Marquardt

aNDERE
Ideen für
Marquardt



DIE
aNDERE



Mehr Dorf,
weniger
Provinz!



Liebe Marquardterinnen, liebe Marquardter,
als Kandidat der kommunalen Wählergruppe
die aNDERE bitte ich Sie bei der anstehenden
Kommunalwahl am 09. Juni
um Ihre Stimme für einen
Sitz im Marquardter
Ortsbeirat.

Nach vielen Jahren des
gesellschaftlichen Engage-
ments als Sozialarbeiter
in Berlin und Potsdam wohne
ich inzwischen fast sechs Jahre in Marquardt.
Es war und ist die Liebe zum Schlosspark,
die mich hierher gezogen hat. Die Bewah-
rung seiner Schönheit im Bewusstsein seiner
historischen Bedeutung ist mir ein Herzens-
anliegen. Ich möchte mich mit meiner Liebe
zu unserem Dorf aktiv, verantwortungs- und
wirkungsvoll in die vielfältigen Aufgaben des
Ortsbeirats zum Wohle aller Marquardter und
zum Erhalt Ihrer Lebensqualität einbringen.

Das geplante neue große Siedlungsgebiet in
Marquardt sorgt für zusätzliche Verunsiche-
rung: Wie wird sich Marquardt verändern?
Welche neuen sozialen Herausforderungen
kommen auf unseren Ort zu? Gelingt die so-
ziale Integration der neuen Bewohner*innen?
Was ist dafür notwendig? Bewahrt sich unser
Dorf trotz notwendiger infrastruktureller Ein-
griffe seinen Charme und seine Bedeutung
als ein persönliches und sicheres Zuhause?

Als achtsam und mitfühlend agierender,
kooperativer Teamplayer sind mir wertschät-
zende Verständigung und Zusammenhalt,
Transparenz und offene Kommunikation ein
Herzansliegen. Ich stehe für Verbindendes
statt Trennendes. Ich baue Brücken für Dia-
log und Zusammenarbeit. Lassen Sie uns ins
Gespräch kommen. Ich höre Ihnen gerne zu.

Meine konkreten Arbeitsschwerpunkte und
Ziele für Marquardt finden Sie unter:

➔ die-andere.org/wahl-2024/

DIE
aNDERE

kontakt@die-andere.org

Wählergruppe DIE aNDERE
c/o Jan Wendt, Dortustraße 1
14467 Potsdam

Mai 2024

die-andere.org



„Die Verträge sind gemacht!“ ... und es wurde auch gelacht ...

Zur Planung von Solarfeldern und Windkraftanlagen in der Gemarkung Uetz-Paaren



Wohlgemerkt, nur die Uetzer Bewohner erhielten eine Einladung des Fachbereichsleiter für Stadtplanung Herrn Wolfram zur Einwohnerversammlung mit den Themen „Runder Tisch - Erneuerbare Energien Uetz“ und „Rahmenplanung Uetz“ am 17. April. Für die Adressaten war es dabei eine recht kurzfristige Einladung. Die Einladungen fanden erst am 11./12.04.24 durch den Ortsvorsteher den Weg in die Briefkästen der Bewohner. Spätestens bei der Adressierung der Einladung hätte jeder Einwohner des Potsdamer Ortsteils Uetz-Paaren - mit dem seit Eingemeindung geltenden Status als Doppeldorf - ein Fragezeichen auf der Stirn haben müssen. Haben wir etwas nicht mitbekommen? Waren unsere Bemühungen als Bewohner, trotz aller Unterschiede in den dörflichen Belangen, die Verbundenheit und Gemeinschaft voranbringen und gemeinsam als Einheit anzugehen, umsonst? Hat sich Potsdam entschieden, dem Dorf Paaren nun doch einen eigenen Status oder Ortsteil zuzugestehen? (Oder geht es hier doch viel mehr um taktische Belange? Etwa um einen lediglich formellen „Informationsaustausch“ als notwendigen Verfahrensschritt zur Durchsetzung von Interessen der Landeshauptstadt Potsdam im betreffenden „Verwaltungsgebiet“? Um so den Visionen des Energieversorgers EWP möglichst ungestört Schützenhilfe zu leisten?)

Ich hatte eigentlich vor, das Mitglied des Ortsbeirates Uetz-Paaren, aus Paaren (Herrn Scheffler) diese Frage persönlich in dieser Veranstaltung zu stellen. Es war leider aus verschiedenen Gründen nicht möglich. Erster Grund: Das gewählte Ortsbeiratsmitglied war nicht anwesend und hat sich offensichtlich strikt an die (Nicht-)Einladung von Herrn Wolfram gehalten. Nun ist davon auszugehen, dass die anderen beiden Ortsbeiratsmitglieder und Vertreter aus Uetz ihren Mitstreiter unabhängig der Einladungsbriefe informiert hatten. Doch auch von den beiden kamen hier keine aufklärenden Worte, ob der Status als Doppeldorf, aus welchen Gründen auch immer, plötzlich nun nicht mehr gefragt sei. Ein weiterer Grund war die gute Vorbereitung und Organisation der Stadt, mit einem stramm gegliederten, zweistündigen Programm. Moderator und Journalist Tim Jäger hatte die Mikrofon Gewalt und führte souverän durch das Programm. (Honorar unbekannt.) Das war aber irgendwie auch zu erwarten, da so eine Veranstaltung einen professionellen Rahmen braucht, um einem „Runden Tisch“ in irgendeiner Form gerecht werden zu können. Und schon wieder ein Fragezeichen in den Köpfen einiger Uetzer. Und auch in meinem Kopf! „Runder Tisch“? Da war doch was?

Am 7. Dezember 1989! An diesem Tag passierte etwas bis dahin für die DDR vollkommen Undenkbare: Es treffen sich Abgeordnete der DDR-Regierung und Oppositionsgruppen zu ihrem ersten „Runden Tisch“. Die Stimmung war damals sehr angespannt. Denn es sollte über eine Machtteilung und die Durchführung von Wahlen verhandelt werden. Es war eine kurze Blüte der demokratischen Teilhabe in der Diktatur-Geschichte der SED und der Bevölkerung der ehemaligen DDR.

Vielleicht also ehrliche und nachvollziehbare Absichten der Landeshauptstadt Potsdam in Sachen demokratische Mitbestimmung und Teilhabe? Ein „runder Tisch“, um ergebnisoffen über die Pläne und Ziele der EWP inklusive der vermeintlichen

Verpächter und Nutznießer zu reden? Ein „Ernst nehmen“ der betroffenen Bewohner und ihrer Argumente?

In mir kommen Zweifel auf. Warum wurden dann nur die Uetzer geladen? Warum hat man die Absichten über anderthalb Jahre bei den Betroffenen trotz geführter Verhandlungen verschwiegen? Waren da die eigenen Ortsbeiratsmitglieder nicht involviert? Hatte man Angst, dass die Sache bei Bekanntwerden zu große Wellen schlagen und man sein Konzept nicht schadlos weiterverfolgen könne? Partizipiert man eventuell selbst von dem Vorhaben? Das Projekt ist so groß in der Fläche angelegt, dass hier Bewohner von Uetz, Paaren, Paretz, Ketzin, Töplitz und Falkenrehde unmittelbar betroffen sind. Irgendwann in meiner beruflichen Funktion als „Fährmann“ musste ich mich mit Manipulationstechniken beschäftigen und auseinandersetzen! Mir kommen da sofort wieder die Vorlesungen: „Präsentation und Verhandlungen“, in den Sinn. Ohne das alles noch im Detail zu wissen, waren da sechs grundsätzliche Techniken zu prüfen und zu hinterfragen: 1. Manipulation durch Wiederholung (siehe Zeitungsartikel die suggerieren, dass die „Messen eh gelesen sind“ vom 23.03.2024 Energiewende in Potsdam; EWP plant Solar-park und Windräder bei Uetz.

2. Manipulation durch Erzeugen von Angst (z. B. durch Themen wie Energieverknappung, Weltmarkt-Abhängigkeiten, Preiskämpfe, Klimakrise, politische Ereignisse und Auflagen, Kriege)

3. Manipulation des Denkens (So handelt beispielsweise der, der beeinflusst, aus egoistischen, monetären Motiven. Er ist auf den eigenen Vorteil bedacht und nimmt den Schaden der anderen bewusst und billigend in Kauf, wie z. B. die Verschlechterung der Lebensqualität, der Geschichte, der Natur oder auch der Eigentumswert der Betroffenen.).

4. Manipulation des Verhaltens durch Sprache (Durch falsche oder manipulierte Versprechungen, die wage bleiben und nicht verifizierbar sind, aber Begehrlichkeiten wecken, wie z. B. spätere Beteiligungen von Umlagen zur Entwicklung des Lebensraums, der Infrastruktur, der Dorffeste bis hin zu gedeckelten Energiepreisen!).

5. Manipulation von Informationen (Beispielsweise kann ich den anderen am leichtesten zu meinem Vorteil beeinflussen, wenn ich ihn über meine Absichten im Unklaren lasse oder täusche. Da er ebenso egoistisch ist wie ich, wird er selbstverständlich meine Ziele nicht freiwillig unterstützen. Der, der beeinflusst werden soll, verweigert sich grundsätzlich gegenüber jedweder Einflussnahme. Man muss also zuerst die Kritik- und Widerstandsfähigkeit ausschalten, bevor man beeinflussen kann. (z. B. durch Infoveranstaltungen mit Kartenmaterial, welches nicht die wahren Absichten aufzeigt, bewusstes Ausladen von betroffenen Einwohnern oder Kritikern, Vortäuschen einer demokratischen Mitbestimmung oder Kleinhalten der betroffenen Gruppen, um die Organisation von Widerstand zu minimieren).

6. Manipulation von Bedürfnissen (Nach Jahren des „Nichts tun“ trotz Verantwortung der Stadt ein plötzlicher Handlungswille, w. z. B. Ansätze für eine Infrastrukturentwicklung, in Aussicht stellen einer „Rahmenplanung“ für Uetz mit wieder manipulierten Versprechungen zu langersehnten Themen wie Spielplatz, Gehwege, Verkehrsberuhigung, Abwasser, Kultur

und Soziales, Tourismus, Denkmalpflege oder Handwerk-Gewerbe) Alle diese Techniken sehe ich in der Art der Ausgestaltung des Handelns der hier Verantwortlichen in den letzten Monaten bzw. Jahren als erfüllt an. Es macht mich mehr als betroffen und nachdenklich, wie hier mit Begriffen (wie „Runder Tisch“), Verantwortlichkeiten und verwaltungstechnischen Verfahren gegenüber den betroffenen Bürgern agiert wird. Wir brauchen uns über die Polarisierung der politischen Landschaft in keiner Weise beschweren oder wundern.

Solange die gewählten politischen Vertreter der SVV in der Stadt Potsdam, so weiter agieren um Eigeninteressen aus welchen Gründen auch immer mit Hilfe der Verwaltungsstrukturen umzusetzen, wird die Akzeptanz für die verantwortlichen Parteien in der Bevölkerung weiter Schaden nehmen. Die bevorstehenden Wahlen werden hier sicher ein Gradmesser sein, was die Bewohner der Dörfer des Potsdamer Nordens davon halten. Die Politik, an der Spitze mit einem Oberbürgermeister, der seit Jahren nicht erkennt, dass der Kurs der politischen Führung, dem historischen Erbe und Vermächtnis der Stadt und dem Umland, den Ortsteilen weder geschichtlich noch zeitgemäß gerecht wird, wird hier langfristig irreparable Folgen für die nachfolgenden Generationen haben.

Was bleibt als Fazit?

Ein Lichtblick dieser Veranstaltung war für mich die rege Beteiligung von Bürgern aus Uetz, Paaren, Falkenrehde, Paretz, Ketzin und Potsdam. Offensichtlich haben engagierte Bürger - unabhängig der „Einladung“ für die Uetzer - hier verstanden, dass es um etwas Größeres geht. Das Demokratie heißt, mit den Betroffenen zu diskutieren. Insbesondere die Kandidaten für den neu zu wählenden Ortsbeirat Uetz-Paaren (Karina Bendyk, Martin Bressé und Dennis Kroop) haben mit ihren Wortbeiträgen, Fragen und Anmerkungen eine eindeutige Positionierung für beide Dörfer (insbesondere auch Paaren) gegeben. Das hätte ich mir von den noch amtierenden anwesenden und abwesenden Ortsbeiratsvertretern ebenfalls gewünscht. Die Fragen nach dem Kontext, dessen was Dorf und Geschichte bedeutet und den ländlichen Kulturraum einschließt, fand durch Herrn Wolfram leider keine befriedigende Antwort. Die Wortbeiträge durch Mitglieder des Vereins „Historisches Paretz“, Bürgern aus Paaren und Uetz haben hoffentlich sensibilisiert, mit unserem uns gegebenen Erbe, verantwortungsvoller umzugehen. Besonders hat mich die Wortmeldung einer noch sehr jungen Uetzerin gefreut. „Infrastrukturentwicklung“ fängt bei der Lebensqualität und Ausstattung des Wohnortes der Bewohner an. Folglich ist „Infrastruktur“ ein großes Stichwort! Dies sollte

eigentlich jedem Planer klar sein. Ein Spielplatz für Kinder gehört zweifellos dazu und konnte in den letzten 25 Jahren nicht realisiert werden. Obwohl es bereits Planungen gab, die von Uetzer Bürgern angeschoben wurde. Hier bleibt die Frage offen, an wem es wohl gelegen hat, dass dieses Projekt nicht umgesetzt wurde? Gab es hier einen Stadt- oder gar Ortsbeiratsbeschluss, der dieses Anliegen vereitelt oder herabgestuft hat? Es macht definitiv keinen professionellen Eindruck, wenn man nun mit wagen Versprechen innerhalb einer „Rahmenplanung“ den Bürgern eine Jahrhunderte alte Kulturlandschaft abringen will. Und diese Planung obendrein noch landwirtschaftlich ein Stück Unabhängigkeit (durch eigene Anbauflächen und Produktionsgüter) eines globalisierenden Marktes entgegensteht. Das hier angestrebte Projekt, ist ein Finanzprojekt (und kein Umweltschutzthema), das mit Versprechungen erkaufte und umgesetzt werden soll.

Ich wünsche den Bürgern von Paaren und Uetz, hier die Dinge selbst in die Hand zu nehmen und gemeinsam mit allen Altersschichten ein (nach eigenen Bedürfnissen und Visionen selbst erarbeitetes) Leitbild diesem Prozess voran zu stellen. Dann dürfte relativ schnell klar werden, dass sich die Rahmenplanung der Stadt nicht unbedingt an den Interessen der Dorfbewohner orientiert.

Letzter Gedanke: Ich war in den vergangenen fünf Wochen im Ostallgäu unterwegs und habe mir voralpenländische Architektur, Infrastruktur und Dorfgestaltung angesehen. Hier ging es auch um den Abgleich der vermeintlichen Architekturordnungen in Uetz und Paaren (Gassendörfer, Kirchen, Hausformen). Insbesondere das Fährhaus im „Schweizer Stiel“ war anfangs im Focus. Ich konnte sehr schnell feststellen, dass hier weder Solarparks noch Windkraftträder mit über 200 Meter Höhe zu finden waren. Dafür sah man aber autarke Photosolar-Anlagen und gute Infrastruktur für alle Lebensbereiche. Ob Spielplatz, Bürgerzentrum oder Wege- und Straßenbau, alles dort Gesehene stand im Einklang mit einer geschichtlich durchgesetzten traditionsbewussten Architektur. Ob Neubau oder altehrwürdige Scheune, niemand würde hier auf die Idee kommen, seinen Lebensraum derart in Frage zu stellen. Im Gegenteil, die Bewohner dort sind stolz auf ihre Lebenswelt, Natur und den geschichtlichen Denkmälern und Traditionen. Offensichtlich haben hier die Politik und ihre Vertreter der Verwaltungen bessere Hausaufgaben gemacht und andere Lösungen gefunden. Da wir eine bunte Republik sind, bleibt bei mir nach wie vor die Frage offen: „Und warum sind dann hier die Verträge bereits gemacht?“

Mit nachdenklichen Grüßen

Der Fährmann von Uetz



Kurze Stellungnahme zum Fährmann-Artikel Ausgabe Mai 24

Eigentlich habe ich gar kein Interesse mich zu irgendeinem Zeitungsartikel zu äußern. Im Falle des Fährmanns-Artikel bleibt einem nichts anderes übrig.

Als ich den Artikel im Urlaub übermittelt bekommen habe, verschlug es mir die Sprache. Nach kurzer Überlegung konnte ich es mir nur so erklären. Der Fährmann ist bei seiner letzten Überfahrt Seekrank geworden und war noch etwas benebelt, als er den Artikel verfasste, um sich so über den scheidenden Ortsbeirat zu äußern. Die Mitglieder des Ortsbeirats Uetz-Paaren haben in Punkto Windkraft und Photovoltaikanlagen nichts verheimlicht. Auf jeder Ortsbeiratssitzung wurden die Anwesenden über den Stand der Dinge informiert, es ist alles in den protokollierten Sitzungen des Ortsbeirats der letzten fünf Jahre nachlesbar.

Das Problem an der Sache ist, dass unser Fährmann eigentlich Nachrück-Kandidat des Aktionsbündnis Potsdam Nord/West ist und in der letzten Legislaturperiode bei den Sitzungen des Ortsbeirats fast nichts von ihm zu sehen war. Was dem Fährmann also zugetragen wurde, um sich ein Bild der ganzen Sache zu machen, entzieht sich somit meiner Kenntnis. Zur Bildung des Bündnisses der Uetzter Kandidaten habe ich ebenfalls eine andere Ansicht, aber das solls hier gewesen sein. Ich möchte mich bei allen Unterstützern des Ortsbeirats Uetz-Paaren bedanken, vor allem bei meinen beiden Mitstreiter André Scheffler und Jens König.

Eckhard Fuchs
Ortsvorsteher Uetz-Paaren

Den Bürgern zugehört

André Scheffler, Cornelia Jenter und Ingo Kunde vom Aktionsbündnis Wublitz haben im Mai die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger aus Uetz und Paaren angehört und Themen für die nächste Legislaturperiode gesammelt. Im Vordergrund standen für die Anwohner Infrastruktur und angekündigte Bauprojekte im Umfeld der Dörfer.

Anfang Mai hat das neu gegründete Wahlbündnis „Aktionsbündnis Wublitz für Uetz und Paaren“ (ABW) die Orte Uetz und Paaren besucht. Die drei Kandidaten André Scheffler, Cornelia Jenter und Ingo Kunde sind von Tür zu Tür gegangen, um die Einwohner zu befragen, welche Themen ihnen besonders am Herzen liegen. „Das Thema regenerative Energien wurde gerade in Uetz sehr oft angesprochen“, sagt André Scheffler vom ABW. „Die Haltung zu den geplanten Solarflächen und noch mehr zu Windrädern war weitestgehend ablehnend, der großflächige Neubau von Anlagen zwischen Uetz und Paretz wird von vielen als Angriff auf die Lebensqualität im Ort empfunden.“ Als spannend und positiv empfanden die drei Kandidaten für den Ortsbeirat, dass es keine grundsätzliche Ablehnung regenerativer Energien gab. „Im Gegenteil, der Tenor war, dass Solarenergie gewollt ist“, ergänzt Ingo Kunde. Er schlägt vor, nach der Wahl den Dialog mit der Stadt Potsdam zu suchen und für einen Neustart des Verfahrens zu sorgen, sodass Solarflächen mit und nicht gegen den Willen der Dörfer errichtet werden. „Es gibt sehr gute Beispiele, in denen solche Anlagen dezent und naturverträglich gebaut werden und bei denen die Dörfer davon finanziell profitieren.“ Eine grundsätzlich ablehnende Haltung gab es zum geplanten Bau der Raststätte Havelseen. „Wir sind mehrfach auf die Arbeit der Bürgerinitiative Potsdamer Norden angesprochen und gelobt worden. Es wurde gefragt, ob diese Planung nun endlich zu den Akten gelegt worden ist“, sagt Kunde.

In beiden Orten sei immer wieder das Thema „Infrastruktur“ genannt worden. Ärzte, Kitas und Schulen seien vor Ort nicht vorhanden und durch die schlechte Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr nur sehr schwer zu erreichen. „Da muss dringend etwas getan werden“, so die Vertreter des Aktionsbündnisses. Generell wurde häufig geäußert, dass die Stadt Potsdam, zu der beide Orte gehören, weit weg erscheine und sich nicht genug um die Dörfer kümmere, sagt Jenter. Die vom Ortsbeirat unterstützte Bürgerbefragung in Uetz und Paaren wird begrüßt. Von vielen Anwohnern sei Bereitschaft signalisiert worden, sich an einem Bürgerdialog und der Entwicklung eines Leitbildes aktiv zu beteiligen.

Positiv erwähnt wurden die von den Orten selbst organisierten Feste, wie das Osterfeuer, Martinsfest oder die Weihnachtsfeier für Senioren. „Von solchen Festen, allgemein von Treffpunkten, könnte es noch mehr geben“, sagt Conni Jenter. Was die drei überraschte, war, dass gleich mehrere Einwohner dafür plädierten, auch die Grünpflege in die eigene Hand zu nehmen. „Manchen macht die Stadt zu wenig, andere bemängelten, es würde zu Tode gepflegt. Zufrieden war damit eigentlich niemand“, so die drei. Auch begrüßt wurde, dass sich viele junge Familien in den Orten angesiedelt hätten. Für diese sei es nun besonders wichtig, die angekündigten Kinderspielplätze zu realisieren und für mehr Verkehrsberuhigung zu sorgen.

Wenn sie am 9. Juni als Ortsbeirat gewählt werden, möchten sich André Scheffler, Cornelia Jenter und Ingo Kunde gerne um diese und andere wichtige Themen für das Doppeldorf Uetz-Paaren kümmern.

Silke Beckedorf

Buchempfehlungen aus unserem Heimatverlag

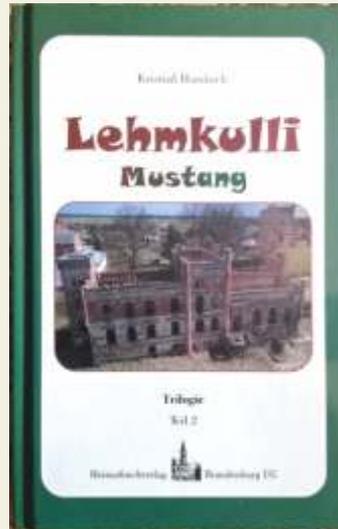
Lehmkulli Mustang

Vorliegend ein Statement des Autors zum Band II der Lehmkulli-Trilogie:

Als Autor habe ich das Phänomen des Lebens, des Zusammenlebens, in einer ostdeutschen Kleinstadt erkundet.

Üblich ist es, hier das Wort Provinz zu setzen. Aus meiner Sicht ist das Wort Provinz aber mit deutlicher Abfälligkeit behaftet. Aus diesem Grund würde ich niemals den Begriff Provinz verwenden. Im Fortlauf der Geschichte belegen vielmehr diverse Details, wie lebenswert der Lebensstil in einer Kleinstadt ist, am deutlichsten sicher dargestellt in der Beziehung zwischen lebensprallen, die aufzeigen, wie wenig realitätsfern diese Schilderung ist. Als Autor würde ich mich sehr interessieren, welches Urteil Sie fällen.

Ihr Kristian Humbsch



Kristian Humbsch
LEHMKULLI Mustang

Trilogie
Teil 2

Hardcover, 193 Seiten
Preis: 15 Euro

„Plötzlich diese Befreiung“ Groß Glienicke 1989 - 90

Am 10. Oktober 1989, einen Tag nach der großen Demonstration in Leipzig, ruft der Arzt beim Pfarrer an und sagt ihm: „Wir müssen etwas unternehmen.“ Groß Glienicke ist ein kleines Dorf am Rande der DDR: an der Grenze zu Westberlin. Der Landarzt und der Pfarrer planen im Oktober 1989 keinen Umsturz – und doch eine Revolution in dem Dorf an der Grenze.

Hardcover,
A4-Format,
62 Seiten,
Preis: 19,90 €

Herausgeber:
Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs)



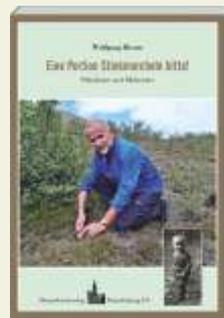
Wolfgang Bivour **Eine Portion Stinkmorcheln bitte!** Pilzberater und Pilzberater

Dieses Buch ist ein Highlight besonderer Art. Man geht mit dem Pilzexperten Wolfgang Bivour auf Pilzpirsch.

Der Pilzberater und Vorsitzende des Brandenburgischen Landesverbandes der Pilzsachverständigen e.V. berichtet aus seinem Leben.

DINA5
Softcover,
284 Seiten,
Preis 15,00 €

Herausgeber:
Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs)



Gertraud Schiller **825 Jahre Heimat Fahrland** Vom havelländischen Dorf zum Ortsteil von Potsdam

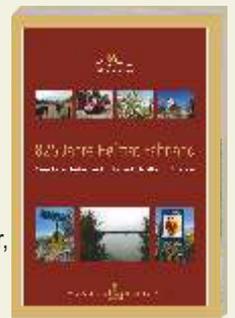
Unser neues Heimatbuch ist ein Gemeinschaftswerk anlässlich des Geburtstages von Fahrland. Mitautoren, Vereine, Einrichtungen und heimischen Firmen stellen die eindrucksvolle und ansehnliche Entwicklung Fahrlands dar.

Dieses Buch soll dazu beitragen, dass die Kenntnis der Geschichte und der Region nicht verloren geht.

A4-Format Hardcover,
128 Seiten.

Preis 19,90 €

Herausgeber:
Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs)



Einfach bestellen unter: **Telefon: 0178 /198 65 20** oder
heveller.redaktion@gmail.com



Philipp Klein
Straßen- und Tiefbau
Straßenbaumeisterbetrieb

Ketziner Straße 122
14476 Potsdam, OT Fahrland

Hofgestaltung
(z.B. mit Natursteinpflaster)
Straßenbau, privater Wegebau
Erd- und Tiefbau
Rohrleitungsbau
Entwässerung
und Sickeranlagen



Wir suchen Verstärkung!
Bewirb dich als Auszubildender / Mitarbeiter / Helfer im Bereich Straßen- und Tiefbau

Natur-Erlebnistage in Sielmanns Naturlandschaften Döberitzer Heide und Wanninchen am 1. und 2. Juni

Heinz
Sielmann
Stiftung

Die Heinz Sielmann Stiftung feiert ihr 30-jähriges Bestehen. Zum großen Jubiläum laden Sielmanns Natur-Erlebniszentren Döberitzer Heide und Wanninchen am ersten Juni-Wochenende zu einem kunterbunten und kostenfreien Familienprogramm für alle kleinen und großen Naturbegeisterten ein.

Natur-Erlebniszentrum Döberitzer Heide in Elstal bei Berlin

An beiden Tagen öffnet das Natur-Erlebniszentrum Döberitzer Heide um 10:00 Uhr, das Programm beginnt jeweils um 11:00 Uhr. Ein Angebot an regionalen Speisen und Getränken sorgt für das leibliche Wohl.

Samstag, 01.06.2024

Ab 10:00 Uhr:

Multimediale Ausstellung: interaktives Quiz, Führung durch die Ausstellung, Mal- & Bastel-Workshops

13:00 Uhr:

Fräulein Brehms Tierleben: Theater über heimische gefährdete Tierarten, 3 Stücke (ca. 30 Min., dazwischen 30 – 45 Min. Pause) für Kinder ab 8 und Erwachsene

17:00 Uhr:

Naturfilmkino GREEN SCREEN Tour zu Gast in Elstal, 7 Naturfilme als „Best of“, ca. 120 min., FSK 0 inkl. Moderation

Sonntag, 02.06.2024

Ab 11:00 Uhr:

Die Heide entdecken: Naturerkundungs-Workshops, Digitale Outdoor-Rallye, Kinderbuchlesungen, Entdeckungstour durch die Heide, Fährtenabdrücke selber machen, Insektenhotels bauen, Kräutersalz selber herstellen

16:30 Uhr:

Natur ist das größte Orchester – warum uns Naturklänge glücklich machen: Expertenpanel mit DJ Dominik Eulberg, Naturfilmer Jan Haft und Dr. Hannes Petrischak.

17:45 Uhr:

Tönende Tiere: multimediale Projektvorstellung von und mit Dominik Eulberg

19:00 Uhr:

Musik mit Dominik Eulberg

20:30 Uhr:

Einführungsvortrag „Die faszinierende Welt der Raupen“ mit Natalia und Dominik Eulberg

21:15 Uhr:

Entdeckungstour in die Heide mit UV-Leuchten Anmeldung für die Führung erforderlich an nez.dh@sielmann-stiftung.de

Mehr Infos: www.sielmann-stiftung.de/event/natur-erlebniswochenende



Natur-Erlebniszentrum Wanninchen bei Luckau

Am Sonntag lädt das Natur-Erlebniszentrum Wanninchen in der Niederlausitz von 10:00 bis 17:00 Uhr ebenfalls zu einem besonderen Erlebnistag ein. Auf einer Rallye reisen kleine Forscherinnen und Forscher auf den Spuren des großen Tierfilmers Heinz Sielmann um die Welt.

Spannende Einblicke in die Lebenswelt von Wolf, Regenwurm und Wildbiene geben die Vorstellungen von „Fräulein Brehms Tierleben“. Die jeweils 20-minütigen Bühnenabenteuer sind unterhaltsam, humorvoll und kindgerecht und wecken Neugierde für die wilde Tierwelt vor unserer Haustür. Hier die einzelnen Vorstellungen im Überblick:

Sonntag, 02.06.2024

Ab 10 Uhr:

Ausstellung und Außengelände geöffnet, diverse Aktivitäten.

13:00 Uhr:

Fräulein Brehms Tierleben „Canis lupus – Der Wolf“, für Kinder ab 8 Jahren

14:30 Uhr:

Fräulein Brehms Tierleben „Lumbricus terrestris – Der Regenwurm, König von Edaphonien“, für Kinder ab 10 Jahren

16:00 Uhr:

Fräulein Brehms Tierleben „Hymenoptera – Die wilden Bienen“, für Kinder ab 10 Jahren

Für das leibliche Wohl ist durch das Café Schauwerk und die Landfrauen Beesdau mit leckeren Plinsen, Eis und Keksen gesorgt.

Mehr erfahren unter: www.wanninchen.de/event/natur-erlebnistag-mit-fraeulein-brehms-tierleben

Text & Fotos: Elisabeth Fleisch



Kein öffentlich-rechtlicher Nachbarschutz bei Überbau durch Wärmedämmung



Die Zulässigkeit eines Überbaus ist generell kein Gegenstand einer Baugenehmigung, weil diese Frage nicht die hiermit allein festgestellte Einhaltung öffentlich-rechtlicher Vorschriften betrifft, sondern sich nach den zivilrechtlichen Vorschriften der §§ 912 ff. BGB richtet.

Im vorliegenden Fall wandte sich die Antragstellerin und Eigentümerin eines mehrgeschossigen Wohngebäudes gegen die Baugenehmigung für die Sanierung des sich in geschlossener Bauweise anschließenden Seitengebäudes des benachbarten Wohnhauses. Nach den genehmigten Bauvorlagen sind der Ausbau des Dachgeschosses und die Verkleidung dessen grenzständiger Außenwand mit einer Wärmedämmung vorgesehen. Gegen diese Baugenehmigung erhob die Antragstellerin Widerspruch und ersuchte um einstweiligen Rechtsschutz auf dem Verwaltungsgerichtsweg.

Das OVG Magdeburg bestätigte mit Beschluss vom 15.01.2024 – 2 M 120/23 – die Ablehnung des Antrages. In einem öffentlich-

rechtlichen Nachbarstreit wie hier kommt es auf behauptete Verstöße gegen das Nachbarrechtsgesetz des Landes nicht an. Maßgeblich ist allein, ob das Bauvorhaben gegen nachbarschützende öffentlich-rechtliche Vorschriften verstößt. Das Nachbarrecht betrifft hingegen nur das privatrechtliche nachbarschaftliche Verhältnis und nicht die öffentlich-rechtliche Zulässigkeit baulicher Anlagen. Dahinstehen konnte, ob die Wärmedämmung durch die Einzeichnung in den Bauvorlagen von der Baugenehmigung umfasst wird oder ob dies nicht der Fall ist, weil Außenwandverkleidungen wie hier gar nicht baugenehmigungspflichtig sind. Die Dämmung kann nur in ihrer Eigenschaft als bauliche Ausgestaltung des Vorhabens, nicht aber in Bezug auf die Rechtmäßigkeit eines durch sie möglicherweise verursachten Überbaus Teil der Baugenehmigung sein. Denn die Zulässigkeit eines Überbaus ist nicht anhand der öffentlich-rechtlichen Vorschriften, sondern nach den zivilrechtlichen Vorschriften des Landesnachbarrechtsgesetzes bzw. des BGB zu beurteilen und daher auf dem Zivilrechtsweg zu klären.

Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter „www.dr-s-v-berndt.de“.

DR. SABINE VERONIKA BERNDT, RECHTSANWÄLTIN
 AHORNWEG 19, 14476 POTSDAM / OT GROßGLIENICKE
 Tel.: 033201 - 44 47 90, Fax: – 44 47 91, Funk: 0163 - 728 88 22

TAG DER OFFENEN TÜR
 22. JUNI 2024
 15 - 18 UHR

mit Volleyballturnier, Tanz, Gesang, Spiel, Spaß, Kaffee und Kuchen u.v.m.

GROSS GLIENICKER BEGEGNUNGSHAUS
 GLIENICKER DORFSTR 2, 14476 POTSDAM

FÜR MEHR INFORMATIONEN: KONTAKT 033201-20964

Logo: JUBILÄUM 50 Jahre Begegnungshäuser
 Logo: NACHBARSCHAFTS & BEGEGNUNGSHAUSER
 Logo: GEMEINSCHAFTSCHAFT POTSDAM
 Logo: Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam

Trio Surabile

Irische Musik

Konzert am 02. Juni 2024, 17 Uhr
 in der evangelischen Kirche Fahrland

Ulrike Ziechmann, Flöte | Sabine Kattge, Violine
 Ricardo Ziechmann, Klavier | Gast: Clara Ziechmann, Bass



Die ganz besonderen Juni-Tage

Am 1. Juni ist Kindertag

Herzlichen Glückwunsch, alles Liebe allen Kindern zum Kindertag! Aber warum habt Ihr zwei Kindertage, am 1. Juni ist Kindertag und am 20. September auch?

Nach dem Zweiten Weltkrieg war Deutschland in zwei Teile geteilt: die BRD im Westen und die DDR im Osten. In der DDR wurde der Kindertag am 1. Juni gefeiert, genau wie in China, Russland und anderen osteuropäischen Ländern. Viele Schulen und Kitas veranstalteten Feste und für Kinder gab's Geschenke.

Im Jahr 1990 wurde Deutschland zu einem Land wiedervereintigt und beide Kindertage sind geblieben. Der Weltkindertag am 20. September ist sogar ein gesetzlicher Feiertag in Thüringen. Dort haben die Kinder und Jugendlichen dann schulfrei.



Am 27. Juni ist Siebenschläfertag

Nach einer alten Bauernregel können wir glauben, dass das Wetter an diesem Tag auch für die nächsten sieben Wochen so bleiben wird. Die Bauern haben durch Beobachtungen schon vor längerer Zeit gemerkt, dass es bestimmte Tage im Jahr gibt, an denen man das Wetter für eine längere Zeit vorhersagen kann. Ein solcher Tag ist auch der sogenannte Siebenschläfertag.

Um ihr Wissen weiterzugeben, haben sie sich dann Reime ausgedacht:

„Das Wetter am Siebenschläfertag sieben Wochen bleiben mag.“

„Wenn die Siebenschläfer Regen kochen, dann regnet's ganze sieben Wochen.“

„Wie's Wetter an Siebenschläfertag, so der Juli werden mag.“

Es gibt ein Tier, das Siebenschläfer heißt. Dabei handelt es sich um ein Nagetier. Der Siebenschläfer ist sehr klein, hat schwarze Augen und einen buschigen Schwanz. Angeblich erhielt er seinen Namen wegen seines sieben Monate dauernden Winterschlafs, jedoch dauert diese Ruhephase oft von Anfang September bis Anfang Mai des nächsten Jahres und damit länger als sieben Monate.

Es wird jedenfalls gesagt, dass die Siebenschläferregel zu fast 70 Prozent stimmt - also in ungefähr drei von vier Jahren.

Du kannst es ja selbst einmal testen. Merke dir, wie das Wetter am 27. Juni eines Jahres ist und achte dann darauf, wie das Wetter ungefähr in den folgenden 7 Wochen ist.



Spielideen



Mund / Nase auf

Ein Kind schließt die Augen und muss erschmecken oder riechen, was es gereicht bekommt. Geschmacksgrenzen beachten!

Lebende Leinwand

Ein Spieler malt mit dem Finger auf den Rücken des anderen ein Motiv, einen Buchstaben oder ein Wort. Errät es der Rückenspieler, darf er als Nächster malen.

Blicke ertragen

Beim Anblick eines anderen Spielers nicht lachen. Zwei Spieler setzen sich im Abstand von etwa einem Meter gegenüber und schauen sich einfach gegenseitig in die Augen. Wer als Erster lacht, hat verloren.



Unsere kleine

Schmunzelecke



- Was sagt der große Stift zum kleinen Stift?
Wachs-mal-Stift!
- Wer wohnt im Dschungel und schummelt beim Spielen?
Mogli!
- Auf welche Straße ist noch niemand gefahren?
Auf der Milchstraße.
- Welcher Kuchen ist gefährlich?
Der Bienenstich.
- Was trinken Firmenchefs am liebsten?
Leitungswasser!
- Was essen Autos am liebsten?
Parkplätzchen.
- Was machen Schafe, die Streit miteinander haben?
Sie kriegen sich in die Wolle.



Musikalische Unterhaltung
zu Ihren Anlässen



Tel: 017 23 13 42 00

RECHTSANWÄLTIN
Sabine Lutz



Ihre Anwältin vor Ort in Groß Glienicke

- Familien - Eheerecht
(Scheidung, Sorge, Umgang, Unterhalt, u.a.)
- Arbeits-, Miet-, Erb-, Verkehrs-, Ordnungswidrigkeitsrecht

Anwaltskanzlei Berlin
Savignyplatz 6,
10623 Berlin-Charlottenburg
Bus : M48 - X34 . S3 S5 S7 S9 . Savignyplatz

Zweigstelle Potsdam
Seepromenade 32,
14476 Potsdam-OT Groß Glienicke
Bus: 638 Friedrich-Günther-Park

Fon 030 854 05 260
Fax 030 854 05 265
info@anwaltskanzlei-lutz.de
www.anwaltskanzlei-lutz.de

MEYER&MEYER

FÜR UNSEREN STANDORT IN POTSDAM SUCHEN WIR AB SOFORT

Kraftfahrer (w/m/d) im Nahverkehr

Mit 1.800 Mitarbeitern sind wir der führende Fashionlogistik-Experte Europas und bieten ein Leistungsspektrum, das von der Rohwaren- und Produktionslogistik über die Lagerung, Aufbereitung und Qualitätssicherung bis zur verkaufsfertigen Distribution der Waren in den Einzelhandel bzw. an den Endkunden reicht. Sie sind auf der Suche nach einer spannenden Herausforderung für Ihre Zukunft? Bei Meyer & Meyer erwarten Sie abwechslungsreiche Aufgabenfelder, exzellente Entwicklungschancen und ein familienfreundliches Arbeitsumfeld.

IHRE AUFGABEN

- Sie fahren regionale Touren im Großraum Berlin/Brandenburg.
- Sie liefern Textilien und Handelswaren an unsere Kunden.
- Sie übernehmen die Be- und Entladung der LKW.

IHR PROFIL

- Sie haben einen Führerschein der Klasse CE.
- Sie haben gute Ortskenntnisse in Berlin/Brandenburg.
- Sie sind bereit zur Schichtarbeit.
- Sie arbeiten besonders zuverlässig.

UNSER ANGEBOT

- Wir bieten ein Prämiensystem und übernehmen die Kosten der BFK-Module.
- Wir zahlen gesetzliche Spesen und Tourenzulagen.
- Wir bezuschussen vermögenswirksame Leistungen und bieten eine betriebliche Altersvorsorge.
- Sie erwartet ein moderner Fuhrpark.
- Sie arbeiten mit tollen Kollegen zusammen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung oder rufen Sie uns gerne an.

Meyer & Meyer Transport Services GmbH
Herr Stephan Pratsch
Ketziner Straße 122 · 14476 Potsdam / OT Fahrland
T: 033208 50688
M : spratsch@meyermeyer.com meyermeyer.com/careers

Michael Schmidt

Elektromeister



Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de

Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

Ihr Recht in guten Händen



- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Verkehrsrecht
- Vertragsrecht
- Verwaltungsrecht
- Familien- und Erbrecht

Rechtsanwältin
Brigitte Sell-Kanyi

Kanzlei Potsdam
Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam/OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61

Kanzlei Berlin
Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10

E-Mail: info@kanzlei-sell-kanyi.de
www.kanzlei-sell-kanyi.de

Mo, Die, Do: 9.30 - 18.00 Uhr Mi und Fr: 9.30 - 15.30 Uhr



Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08 75 03 04 · Telefax: 03 32 08 75 00 98 · www.gaenseric.de



WERKSTATT DES VERTRAUENS 2023
ausgezeichnet vom Autofahrer

Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

www.seelke.de
AutoService SEELKE
in SEEBURG
Tel. 033201/21080

HOSTA – Saisonöffnung 2024 in Teltow und Taufe einer Neuzüchtung

Es begann mit der Beendigung der Bundesgartenschau 2001 in Potsdam. Da konnte sich Manfred Entemann aus einer temporären Fläche eine Hosta „Sum and Substance“ als Andenken mitnehmen und die Begeisterung zu weiteren Arten und Sorten wuchs fortan. Somit gibt es den Hosta-Garten in Teltow bereits seit 2002.

Seine Sammlung der Herzblattlilien auf gut 2000 Quadratmetern wächst weiter. Neben Wildarten aus Japan, China und Korea kann er historische Sorten, aber auch aktuelle Neuzüchtungen zeigen. Manfred Entemann ist Mitglied der Gesellschaft der Staudenfreunde, Fachgruppe Hosta und der American Hosta Society, wo er seit 2019 acht eigene Sorten registrieren konnte.

In seinem Teltower Züchterkreis wirkte auch viele Jahre die Künstlerin Antje Meier aus Berlin mit. Sie verstarb kürzlich, nun wurde noch eine Hosta-Neuzüchtung von ihr Ende April im Hosta-Garten Teltow getauft.



Taufpaten waren Brigitte Lüdecke aus Berlin und Manfred Entemann. Diese Hosta erhielt den Namen „Teltow Princess E“.

Text/©Fotos: Lutz Gagsch

Der Landgasthof ZUM ALTEN KRUG empfiehlt: Überbackener Blumenkohl

Zutaten:

- 1 Blumenkohl-Kopf • 2 Knoblauchzehen • 200 g Reibekäse
- 2 EL Olivenöl • Etwas Salz • Wahlweise etwas frischen Schnittlauch zum Garnieren

Für die Béchamelsoße

- 200 ml Sahne • 200 ml Milch
- 400 ml Gemüsebrühe
- 100 g Butter • 80 g Mehl
- 1 Zitrone (Bio)
- Etwas geriebene Muskatnuss
- Salz und Pfeffer



Zubereitung:

Die Röschen in gesalzenem, kochendem Wasser für etwa fünf Minuten in einem großen Topf bissfest kochen. Anschließend

mit eiskaltem Wasser abschrecken und abtropfen lassen. Den Backofen auf 175 Grad Umluft vorheizen, schälen und die Knoblauchzehen pressen. Eine Auflaufform gründlich mit Mehl in flüssiger Butter rühren, etwa zwei Minuten anschwitzen lassen, nicht braun werden lassen. Mit Milch und Sahne ablöschen und unter ständigem Rühren aufkochen. Sobald die Soße schön sämig ist, den Herd abstellen, die Gemüsebrühe einrühren und mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss abschmecken. Die Zitrone gründlich waschen und sowohl den Abrieb als auch den Saft der Soße hinzufügen. Die Béchamelsoße über den Blumenkohl geben und mit geriebenem Käse bedecken. Den Auflauf für etwa 25 bis 30 Minuten im vorgeheizten Ofen goldgelb backen. Wahlweise mit etwas frisch gehacktem Schnittlauch servieren.

LANDGASTHOF

Zum alten Krug

Saisonale und regionale Spezialitäten

Hauptstraße 2, 14476 Potsdam, OT Marquardt

Tel.: (033208) 572 33

Mail: alterkrug-marquardt@t-online.de

Biergarten, Catering & Event

www.krug-marquardt.de

	2			1		9		
4		3			7		2	
			8			1		
	9		5			4		
			7					
							9	2
2		4	3	8				
	6		9	5				
		8				6		

Sudoku

Auflösung Mai

5	2	1	6	8	3	7	9	4
8	3	6	9	4	7	1	5	2
4	7	9	5	1	2	6	8	3
9	1	5	3	2	8	4	6	7
7	8	3	1	6	4	5	2	9
2	6	4	7	5	9	3	1	8
1	4	2	8	3	5	9	7	6
6	9	8	4	7	1	2	3	5
3	5	7	2	9	6	8	4	1



DR. S.V. BERNDT RECHTSANWÄLTIN

AHORNWEG 19
14476 POTSDAM/
GROß GLIENICKE
Tel.: 033201 - 44 47 90
Fax: 033201 - 44 47 91
Funk: 0163 - 728 88 22
www.dr-s-v-berndt.de

Tätigkeitsschwerpunkte

- Grundstücks- / Immobilienrecht
- Zivilrecht / Vertragsrecht
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten
- Verwaltungsrecht

Interessenschwerpunkte:

- Medizinrecht / Arzthaftungsrecht



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

 24h Terminvereinbarung
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



Jetzt ist Pflanzzeit

- Riesenangebot an Beet- und Balkonpflanzen aus Eigenproduktion
- Große Auswahl an Stauden und Gehölzen!



Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 19.00 Uhr • Alle Sonntage 10.00 – 17.00 Uhr
An allen Feiertagen geöffnet wie Sonntags

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99 • Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de • www.blumenbuba.de